©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	80	343—410	Wien, November 1976

ZOOLOGIE II (ENTOMOLOGIE)

Erste Nachweise von *Aspilota*-Wespen im Burgenland

(Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae) [1])

Von MAX FISCHER [2])

(Mit 51 Textabbildungen)

Manuskript eingelangt am 28. November 1975

Zusammenfassung

Die *Aspilota*-Arten (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae) einiger vom Autor im südlichen Burgenland gesammelter Proben werden bearbeitet. 25 Arten werden neu beschrieben und mit nahestehenden Formen verglichen. Wichtige morphologische Einzelheiten werden abgebildet. Weitere 7 Arten werden mit ihren Fundorten zitiert. Bestimmungsschlüssel für die meisten paläarktischen Arten werden vorgeschlagen.

Summary

The *Aspilota*-species (Hymenoptera, Braconidae, Alysiinae) of some samples collected by the author in Southern Burgenland are referred to. 25 species are described as new. They are compared with closely related species. Important morphological details are figured. 7 species more are cited with their exact localities. Keys for identification of most Palearctic species are proposed.

Die Gattung *Aspilota* FOERSTER ist in großer Arten- und Individuenzahl über die Paläarktis und Nearktis verbreitet und wahrscheinlich auch in den anderen tiergeographischen Regionen reichlich vertreten. Beiträge zur österreichischen *Aspilota*-Fauna liegen aus jüngster Zeit bereits vor. Über burgenländische Arten war bisher nichts aufgezeichnet.

Es ist den Fachleuten schon seit langem bekannt, daß man mit einer großen Zahl von *Aspilota*-Arten rechnen muß. Die Unterscheidung der Spezies erweist sich jedoch als so schwierig, daß eine umfassende taxomonische Darstellung der Gruppe früher niemals zufriedenstellend gelungen ist. Die Tiere sind sehr klein. Die kleinsten von ihnen messen nur wenig über einem Millimeter. Die Gattung hat eine Vielfalt von Merkmalen hervorgebracht, die jedoch häufig ineinander übergehen. Gerade dieser Umstand macht die Zuordnung von Exem-

---

[1]) Die Arbeiten wurden mit Unterstützung der Burgenländischen Landesregierung durchgeführt.

[2]) Anschrift des Verfassers: Dr. Max FISCHER, 2. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, Postfach 417, A-1014 Wien. — Österreich.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

plaren zu den Arten überaus schwierig. Sicherlich handelt es sich um ein Genus in voller Evolution. So weit man nach den spärlichen Zuchtangaben bis jetzt urteilen kann, kommen als Wirte vornehmlich Dipteren der Familie Phoridae (Buckelfliegen) in Betracht. Da die *Aspilota*-Wespen als Solitärparasiten leben, gelingt es nur selten, größere Serien einer Art zu erhalten. Auch dieser Umstand erhöht die Schwierigkeiten bei der taxonomischen Einordnung.

Wenn die taxonomische Arbeit dennoch zu einem zufriedenstellenden Ergebnis führen soll, muß man alle verfügbaren Merkmale genau und mit einem guten optischen Gerät erfassen. Das exakte Feststellen von Körperproportionen erweist sich als ernste Pflicht des Determinators. Die Ausgangsgrößen müssen wirklich gemessen (nicht geschätzt!) und die Quotienten berechnet werden. Überflüssig zu bemerken, daß wegen der angedeuteten Schwierigkeiten das Einrichten einer Bestimmungstabelle außerordentlich mühsam ist. Es sei daher dringend empfohlen, Determinationsergebnisse anhand der Beschreibungen zu überprüfen.

Es folgt eine Zusammenstellung der wichtigsten Unterscheidungsmerkmale, die bei *Aspilota* anzuwenden sind.

1. Körperproportionen: Kopfbreite : Kopflänge, Kopfbreite : Mesonotumbreite, Augenlänge : Schläfenlänge, Länge der Mandibel entlang der Mittellinie : apikale Breite, Länge : Breite des ersten Geißelgliedes, Länge : Breite eines mittleren Fühlergliedes, Hinterschenkellänge : Hinterschenkelbreite, *r2* : *cuqu1*, *r3* : *r2 d* : *n. rec.*, Länge des ersten Abdominaltergits : hintere Breite, Bohrerlänge : Hinterleibslänge beziehungsweise Länge des ersten Tergits.

2. Andere Merkmale: Ausdehnung des Paraclypealfeldes, Beschaffenheit der Mandibelzähne (Zahn 1 und bei einer Art Zahn 3 mehr oder weniger reduziert, Länge von Zahn 1 im Verhältnis zu Zahn 2, Verlauf des Ober- und Unterrandes), Zahl der Fühlerglieder, Vorhandensein und Beschaffenheit des Rückengrübchens auf dem Mesonotum, Skulptur des Propodeums, Größe der Spirakel auf dem Propodeum, Ausdehnung des Sternaulus (reicht oft bis an den Vorderrand, seltener an die Mittelhüfte), Beschaffenheit der hinteren Randfurche des Mesopleurums (gekerbt oder einfach), Färbung des ersten Abdominaltergits.

Der folgende Beitrag befaßt sich nur mit den *Aspilota*-Arten aus einigen wenigen burgenländischen Proben. Das Ergebnis der Untersuchungen: Nur 7 Arten lassen sich auf bereits bekannte Formen beziehen. 25 Arten müssen neu beschrieben werden. Um den taxonomischen Zusammenhang der neuen Spezies zu zeigen, werden sie in Bestimmungsschlüssel für alle paläarktischen Formen eingebaut, soweit sich diese aufklären ließen.

Genus *Aspilota* Foerster

Aspilota Foerster, Verh. naturh. Ver. Rheinl., 19, 1862, p. 268.
Dipiesta Foerster, — ds. — , p. 268.
Dinotrema Foerster, — ds. — , p. 268.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Spanomeris FOERSTER, — ds. — , p. 268.
Panerema FOERSTER, — ds. — , p. 263.
Scotioneurus PROVANCHER, Addit. Corr. Faune Ent. Canada Hym., 1889, p. 152, 156.

Erstes Geißelglied länger als das zweite. Mandibel 3zähnig, Zahn 3 oft lappenartig gerundet, am unteren Rand aber nicht bis an die Basis ausgebuchtet, Außenfläche ohne Querkiel, meist ganz glatt. Taster meist normal entwickelt, Labialtaster 4gliedrig, Maxillartaster 6gliedrig. Schläfen ohne Höcker, höchstens seitlich am Hinterhaupt je ein flacher Buckel. Thorax ohne besondere Auszeichnungen. Sternaulus mehr oder weniger stark gekerbt. Flügelgeäder vollständig, mit zwei Cubitalqueradern und drei getrennten Cubitalzellen. Stigma vom Metakarp nicht getrennt, beide bilden zusammen eine einheitliche vordere Flügelrandader. *r2* länger als *cuqu1*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *B* unten geschlossen, *n. par.* nicht interstitial. Abdomen hinter dem ersten Tergit ohne Skulptur, die Tergite normal voneinander getrennt, nicht besonders stark sklerotisiert, die hinteren Segmente nicht besonders zurückgezogen. Gaster beim ♀ mehr oder weniger stark seitlich zusammengedrückt, wenigstens die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen nach oben gekrümmt, von unterschiedlicher Länge. Körper überwiegend dunkel gezeichnet.

Typus generis: *Alysia ruficornis* NEES (durch Monotypie und Originalbezeichnung).

Übersicht über die Sektionen

1 Mesonotum mit Rückengrübchen, dieses oft sehr klein und nur schwer erkennbar 2
1′ Mesonotum ganz ohne Rückengrübchen 3
2 Paraclypealfeld nicht erweitert, Paraclypealgruben reichen nicht an den Augenrand. *Sektion A*
2′ Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert. In der Paläarktis bisher nicht nachgewiesen. *Sektion B*
3 Paraclypealfeld nicht erweitert, Paraclypealgruben reichen nicht an den Augenrand. *Sektion C*
3′ Paraclypealfeld bis an den Augenrand erweitert. *Sektion D*

Artengruppen der Sektion A

1 Kopf fast ganz so lang wie breit beziehungsweise zwischen Schläfen und Toruli tatsächlich so lang wie breit, Schläfen gut um die Hälfte länger als die Augen. In der Paläarktis bisher nicht nachgewiesen. *cubiceps*-Gruppe
1′ Kopf breiter als lang, Schläfen bei der Mehrzahl der Arten höchstens wenig länger als die Augen 2

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

2 Propodeum vollkommen glatt und glänzend, ohne Spur eines Kieles. In der Paläarktis bisher nicht nachgewiesen. *columbiana*-Gruppe

2′ Propodeum wenigstens mit einem Mittelkiel oder mittlerem Längsrunzelstreifen oder ausgedehnter Skulptur 3

3 Propodeum mit Mittelkiel oder mittlerem Längsrunzelstreifen, seitlich von diesem glatt, Costulae höchstens in der Mitte mehr oder weniger stark entwickelt, seitlich stets abgekürzt. *subcubicus*-Gruppe

3′ Propodeum mit ausgedehnter Skulptur oder mit anders angeordneten Leisten, zumindest mit vollständigen Costulae 4

4 Flügel stark reduziert. *inops*-Gruppe

4′ Flügel normal entwickelt 5

5 Mandibel apikal deutlich erweitert, Zahn 1 mehr oder weniger stark nach oben ausgedehnt, oberer Rand nach oben gebogen. *signifrons*-Gruppe

5′ Mandibel gegen die Spitze überhaupt nicht oder nur sehr schwach erweitert, an der Spitze höchstens ganz wenig breiter als an der Basis. *petiolata*-Gruppe

Sektion C

Einzige Gruppe. *smithi*-Gruppe

Artengruppen der Sektion D

1 Erstes Abdominaltergit nur eine Spur länger als hinten breit, dessen Kiele reichen bis ans Hinterende und divergieren nach hinten. In der paläarktischen Region bisher nicht nachgewiesen. *divergens*-Gruppe

1′ Erstes Abdominaltergit wenigstens um ein Drittel länger als hinten breit, die Kiele nur selten nach hinten divergierend und dann nur schwach, oft erlöschend oder in die Skulptur übergehend 2

2 Mandibelzahn 1 kurz, klein, nur als Ecke ausgebildet, mehr oder weniger senkrecht von Zahn 2 abstehend, bei optimaler Aufsicht auf Zahn 2 und 3 mitunter überhaupt nicht sichtbar. *fasciatae*-Gruppe

2′ Mandibelzahn 1 normal entwickelt, höchstens etwas kleiner als Zahn 3, nicht senkrecht von Zahn 2 abstehend, auch bei optimaler Ansicht auf Zahn 2 und 3 noch sichtbar. *lobidens*-Gruppe

subcubicus-Gruppe

1 Spirakel des Propodeums groß und vortretend, ihr Durchmesser nur wenig kleiner als ihr Abstand vom Vorderrand. *erythropa* (Foerster)

1′ Spirakel des Propodeums unscheinbar oder doch sehr klein 2

2 Mandibel zweimal so lang wie breit, Augen 1,5mal so lang wie die Schläfen. Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie apikal breit 3

2′ Mandibel höchstens 1,5mal so lang wie breit. Augen höchstens wenig länger als die Schläfen. Erstes Abdominaltergit mitunter kürzer 6

3 *r2* dreimal so lang wie *cuqu1*, *r3* zweimal so lang wie *r2*. *venusta* Tobias

3′ *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* 2,6mal so lang wie *r2* 4

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

4 Fühlerglieder von der Mitte angefangen 2,5mal so lang wie breit. Maxillartaster lang, reichen bis an die Mittelhüfte. *carinata* TOBIAS

4' Fühlerglieder von der Mitte angefangen zweimal so lang wie breit. Maxillartaster kurz, reichen höchstens bis zur Mitte des Mesothorax 5

5 Thorax 1,4mal so lang wie hoch, in grellem Licht braun. Erstes Abdominaltergit rot. Seitenfelder der Praescutellarfurche glatt. *castaneithorax* FISCHER

5' Thorax nur wenig länger als hoch, dunkel. Erstes Abdominaltergit schwarz. Seitenfelder der Praescutellarfurche mit je einem Längsleistchen. *phoridarum* GOIDANICH

6 Zahn 2 überragt Zahn 1 nicht, letzterer ragt fast so weit vor wie Zahn 2.. 7

6' Zahn 2 überragt Zahn 1 deutlich 15

7 Paraclypealgruben nur ganz wenig breiter als ihr Abstand von den Augen 8

7' Paraclypealgruben zweimal so breit wie ihr Abstand von den Augen. *cruciata* FISCHER

8 Kopf 1,6mal so breit wie lang und 1,9mal so breit wie das Mesonotum. *parapunctata* n. sp.

8' Kopf 1,8- bis zweimal so breit wie lang, höchstens 1,5mal so breit wie das Mesonotum..... 9

9 Bohrerklappen fast so lang wie das Abdomen. Die mittleren Fühlerglieder 1,5mal so lang wie breit. *divisa* STELFOX & GRAHAM

9' Bohrerklappen nur ungefähr so lang wie das erste Abdominaltergit. Die mittleren Fühlerglieder 2,5mal so lang wie breit..... 10

10 Sternaulus reicht an die Mittelhüfte, nicht aber an den Vorderrand. Erstes Geißelglied 4mal, zweites 3,5mal so lang wie breit. *aureliana* n. sp.

10' Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte. Erstes Geißelglied 2,4- bis 2,8mal so lang wie breit, zweites 1,7- bis 2,5mal so lang wie breit 11

11 Seitlich am Hinterhaupt von oben gesehen je ein stumpfer Höcker. *hodisensis* n. sp.

11' Hinterhaupt auch seitlich einfach 12

12 *r3* 3,15mal so lang wie *r2*. *isosoma* n. sp.

12' *r3* 2,1- bis 2,5mal so lang wie *r2*..... 13

13 *r2* dreimal so lang wie *cuqu1*, *n. rec.* um die eigene Länge postfurkal. *isometrica* FISCHER

13' *r2* höchstens 2,5mal so lang wie *cuqu1*, *n. rec.* bedeutend weniger als um die eigene Länge postfurkal 14

14 Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit. Fühlergeißel dunkel. *significaria* FISCHER

14' Hinterschenkel 3,2mal so lang wie breit. Fühlergeißel braun. *latifemur* FISCHER

15 Bohrerklappen fast dreiviertel so lang wie das Abdomen. Beine braun.... 16

15' Bohrerklappen ungefähr so lang wie das erste Tergit. Beine gelb oder nur ♂ bekannt..... 18

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

16 Geißelglieder ungefähr dreimal so lang wie breit. *leptocauda* n. sp.

16' Geißelglieder vom basalen Drittel angefangen 1,6mal so lang wie breit.... 17

17 Rückengrübchen des Mesonotums stichförmig verlängert. *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*. *caudata* (THOMSON)

17' Rückengrübchen des Mesonotums punktförmig. *r2* 1,5mal so lang wie *cuqu1*. *yasumatsui* WATANABE

18 Mandibel distal erweitert 19

18' Mandibel distal nicht oder höchstens ganz schwach erweitert..... 26

19 Sternaulus reicht an den Vorderrand und an die Mittelhüfte. Fühler des ♀ 24gliedrig. *affinis* FISCHER

19' Sternaulus reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte. Fühler beim ♀ 18- bis 23gliedrig 20

20 Sternaulus reicht an den Vorderrand. *incongruens* FISCHER

20' Sternaulus reicht nicht an den Vorderrand 21

21 Hinterhaupt von oben gesehen mit je einem stumpfem Höcker an den Seiten. *occipitalis* FISCHER

21' Hinterhaupt seitlich ohne solche Höcker 22

22 Fühler 23gliedrig. Augen 1,5mal so lang wie die Schläfen. *longicarinata* n. sp.

22' Fühler 18- bis 19gliedrig. Augen 1,0- bis 1,2mal so lang wie die Schläfen... 23

23 Erstes Abdominaltergit rot. Die mittleren Fühlerglieder beim ♀ weniger als zweimal so lang wie breit. *dimorpha* n. sp.

23' Erstes Abdominaltergit dunkel. Die mittleren Fühlerglieder beim ♀ mehr als zweimal so lang wie breit 24

24 Oberseite des Kopfes jederseits nahe den Augen mit zwei flachen, punktförmigen Eindrücken. *suprapunctis* FISCHER

24' Oberseite des Kopfes ohne solche Eindrücke 25

25 *d* 2,5mal so lang wie *n. rec.* *paucicrenis* FISCHER

25' *d* nur 1,7mal so lang wie *n. rec.* *kempei* HEDQVIST

26 *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*. *Cu2* distal verjüngt 27

26' *r2* 2,5mal so lang wie *cuqu1*. *Cu2* fast parallel..... 28

27 Die mittleren Fühlerglieder nur zweimal so lang wie breit. Thorax und erstes Abdominaltergit ganz dunkel. *nigricornis* (THOMSON)

27' Die mittleren Fühlerglieder fast dreimal so lang wie breit. Erstes Abdominaltergit rot. Prothorax größtenteils, Metapleurum und Propodeum gerötet. *leptocornis* n. sp.

28 Fühler 17gliedrig, etwa das 10. Fühlerglied 1,6mal so lang wie breit. Propodeum mit deutlichem, feinem Längskiel. *puliciformis* FISCHER

28' Fühler 22gliedrig, etwa das 10. Glied 2,5mal so lang wie breit. Propodeum entlang der Mittellinie nur mit äußerst feinem Runzelstreifen. *incarinata* FISCHER

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

signifrons-, *petiolata-* und *inops*-Gruppe

1 Erstes Abdominaltergit 2,4mal so lang wie breit oder länger 2
1' Erstes Abdominaltergit höchstens 2,3mal so lang wie breit 4

2 *r2* höchstens 1,7mal so lang wie *cuqu1*. *florens* FISCHER
2' *r2* 1,8mal so lang wie *cuqu1* oder länger 3

3 Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. *leptotergum* FISCHER
3' Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach. *flagelliformis* FISCHER

4 Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt 5
4' Hintere Randfurche des Mesopleurums einfach 24

5 Kopf an den Schläfen breiter als an den Augen 6
5' Kopf an den Schläfen nicht breiter als an den Augen oder sogar noch schmäler 17

6 Fühler mit höchstens 19 Gliedern 7
6' Fühler mit 20 oder mehr Gliedern 10

7 Mandibel 1,0- bis 1,3mal so lang wie apikal breit. *naevia* TOBIAS
7' Mandibel 1,4mal so lang wie apikal breit oder länger..... 8

8 Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte. *lineola* THOMSON
8' Sternaulus reicht an den Vorderrand 9

9 *r2* höchstens 2,7mal so lang wie *cuqu1*. *ovalisignum* FISCHER
9' *r2* länger. *notaulica* FISCHER

10 Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte ...11
10' Sternaulus reicht an den Vorderrand 13

11 Hinterschenkel höchstens 3,5mal so lang wie breit. *tergitalis* FISCHER
11' Hinterschenkel mindestens viermal so lang wie breit..... 12

12 Erstes Abdominaltergit höchstens 1,6mal so lang wie hinten breit. *crassicosta* THOMSON
12' Erstes Abdominaltergit 1,7mal so lang wie hinten breit oder länger. *umbritarsata* FISCHER

13 *d* höchstens 1,7mal so lang wie *n. rec.*..... 14
13' *d* 1,8- bis 2,8mal so lang wie *n. rec.*.....16

14 Sternaulus reicht an die Mittelhüfte. *latidens* FISCHER
14' Sternaulus reicht nicht an die Mittelhüfte 15

15 Mittlere Geißelglieder 2,1mal so lang wie breit oder länger. *macrura* THOMSON
15' Mittlere Geißelglieder 1,6mal so lang wie breit. *rugisignum* FISCHER

16 Augen 1,0- bis 1,3mal so lang wie die Schläfen. *cratocera* THOMSON
16' Augen 1,4- bis 2mal so lang wie die Schläfen. *denticulata* STELFOX & GRAHAM

17 Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte .. 18
17' Sternaulus reicht an den Vorderrand oder an die Mittelhüfte oder an beide 20

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

18 Fühler mit 20 oder mehr Gliedern. *areolata* STELFOX & GRAHAM
18' Fühler mit 19 oder weniger Gliedern 19
19 Augen kürzer als die Schläfen. *concinna* (HALIDAY)
19' Augen 1,0- bis 1,33mal so lang wie die Schläfen. *cetiusmontis* FISCHER
20 Flügel stark reduziert. *inops* (FOERSTER)
20' Flügel normal entwickelt. 21
21 Vorderschenkel an der Innenseite mit stumpfem Zahn. *dentifemur* STELFOX
21' Vorderschenkel an der Innenseite ohne Zahn 22
22 Mandibel entlang der Mittellinie 1,4- bis 1,6mal so lang wie apikal breit. *affinis* FISCHER
22' Mandibel entlang der Mittellinie 1- bis 1,33mal so lang wie apikal breit.. 23
23 Erstes Abdominaltergit höchstens 1,6mal so lang wie hinten breit. *pygmipunctum* FISCHER
23' Erstes Abdominaltergit 1,7mal so lang wie hinten breit oder länger. *szelenyiana* FISCHER
24 *d* höchstens 1,7mal so lang wie *n. rec.* 25
24' *d* 1,8mal so lang wie *n. rec.* oder länger 36
25 Kopf an den Schläfen breiter als an den Augen 26
25' Kopf an den Augen so breit wie an den Schläfen oder schmäler 27
26 Fühler 13- bis 14gliedrig. *insidiatrix* (MARSHALL)
26' Fühler 15- bis 19gliedrig. *spitzzickensis* n. sp.
27 Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte... 28
27' Sternaulus reicht an den Vorderrand oder an die Mittelhüfte oder an beide 34
28 Mandibelzahn 3 stark reduziert. *reductidens* FISCHER
28' Mandibelzahn 3 nicht reduziert 29
29 Erstes Abdominaltergit höchstens 1,6mal so lang wie hinten breit. *amplisignata* FISCHER
29' Erstes Abdominaltergit 1,7mal so lang wie hinten breit oder länger.... 30
30 Erstes Geißelglied viermal so lang wie breit. *acricornis* FISCHER
30' Erstes Geißelglied weniger als viermal so lang wie breit 31
31 Erstes Geißelglied nur zweimal so lang wie breit. *necrophila* HEDQVIST
31' Erstes Geißelglied mehr als zweimal so lang wie breit 32
32 Erstes Abdominaltergit dunkel *vituperata* FISCHER
32' Erstes Abdominaltergit gerötet 33
33 Die mittleren Fühlerglieder 1,6mal so lang wie breit, Mittellappen und Absturz des Mesonotums fein behaart. *eumandibulata* n. sp.
33' Die mittleren Fühlerglieder 2,25mal so lang wie breit. Mittellappen und Absturz des Mesonotums kahl. *dentipraesens* FISCHER
34 Erstes Abdominaltergit höchstens 2,3mal so lang wie hinten breit. *microcera* THOMSON
34' Erstes Abdominaltergit 2,4mal so lang wie hinten breit oder länger.... 35
35 Erstes Abdominaltergit gerötet. *adventa* FISCHER
35' Erstes Abdominaltergit dunkel. *brevicauda* TOBIAS

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

36 *r2* 2,4mal so lang wie *cuqu1* oder länger 37
36' *r2* 2,3mal so lang wie *cuqu1* oder kürzer 44
37 Fühler mit höchstens 19 Gliedern 38
37' Fühler mit 20 oder mehr Gliedern 40
38 Erstes Geißelglied viermal so lang wie breit oder länger. *mediocornis* FISCHER
38' Erstes Geißelglied weniger als viermal so lang wie breit 39
39 Mandibel distal erweitert. *amoenidens* FISCHER
39' Mandibel distal nicht erweitert *oleracea* TOBIAS
40 Kopf zweimal so breit wie lang *propodealis* TOBIAS
40' Kopf weniger als zweimal so breit wie lang 41
41 Mandibel 1,0- bis 1,33mal so lang wie apikal breit *cruciformis* FISCHER
41' Mandibel 1,4- bis 1,6mal so lang wie apikal breit 42
42 Erstes Geißelglied viermal so lang wie breit. *praescutellaris* n. sp.
42' Erstes Geißelglied weniger als viermal so lang wie breit 43
43 Mittlere Geißelglieder 1,6- bis 2,0mal so lang wie breit *varimembris* FISCHER
43' Mittlere Geißelglieder 1,5mal so lang wie breit oder kürzer. *nervosa* (HALIDAY)
44 Kopf an den Schläfen breiter als an den Augen 45
44' Kopf an den Schläfen nicht erweitert 46
45 Hinterschenkel höchstens 3,5mal so lang wie breit *sternaulica* FISCHER
45' Hinterschenkel mindestens viermal so lang wie breit. *sphaerimembris* FISCHER
46 Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte... 47
46' Sternaulus reicht an den Vorderrand 55
47 Mandibel 1,0- bis 1,33mal so lang wie apikal breit 48
47' Mandibel 1,4mal so lang wie apikal breit oder länger 51
48 Erstes Geißelglied zweimal so lang wie breit oder kürzer. *contracticornis* FISCHER
48' Erstes Geißelglied mehr als zweimal so lang wie breit 49
49 Fühler mit 19 oder weniger Gliedern. *danuvica* FISCHER
49' Fühler mit 20 oder mehr Gliedern 50
50 Mittlere Geißelglieder 1,5mal so lang wie breit oder kürzer. *naeviformis* FISCHER
50' Mittlere Geißelglieder 1,6- bis zweimal so lang wie breit. *costata* (THOMSON)
51 *r2* 2,8- bis 3,5mal so lang wie *cuqu1*. *betae* BENGTSSON
51' *r2* 1,5- bis 2,7mal so lang wie *cuqu1* 52
52 Kopf zweimal so breit wie lang. *matridigna* FISCHER
52' Kopf weniger als zweimal so breit wie lang 53
53 Fühler mit 20 oder mehr Gliedern. *falsifica* STELFOX & GRAHAM
53' Fühler mit 19 oder weniger Gliedern 54

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

54 Kopf höchstens 1,4mal so breit wie das Mesonotum. *intermissa* FISCHER
54' Kopf 1,5mal so breit wie das Mesonotum. *converginervis* FISCHER
55 Mandibel distal nicht erweitert. *varipes* TOBIAS
55' Mandibel distal erweitert 56
56 Erstes Geißelglied viermal so lang wie breit oder länger. *tolerata* FISCHER
56' Erstes Geißelglied weniger als viermal so lang wie breit 57
57 Fühler mit 20 oder mehr Gliedern 58
57' Fühler mit 19 oder weniger Gliedern 59
58 Kopf höchstens 1,4mal so breit wie lang. *aureliae* FISCHER
58' Kopf 1,5mal so breit wie lang. *macrocera* (THOMSON)
59 Erstes Abdominaltergit gerötet. *perlustranda* FISCHER
59' Erstes Abdominaltergit dunkel. *catharinae* FISCHER

smithi-Gruppe

1 Augen außergewöhnlich klein, Schläfen 6,5mal so lang wie die Augen. *brevissimicornis* STELFOX & GRAHAM
1' Augen von gewöhnlicher Gestalt, wenigstens so lang wie die Schläfen oder nur wenig kürzer 2
2 Mandibel entlang der Mittellinie so lang wie breit oder nur eine Spur länger 3
2' Mandibel entlang der Mittellinie 1,6- bis 2mal so lang wie breit..... 11
3 Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit 4
3' Erstes Abdominaltergit höchstens 1,6mal so lang wie hinten breit 7
4 Kopf in Seitenansicht oben stark abgeflacht, länger als hoch, Gesicht stark vorgezogen 5
4' Kopf in Seitenansicht oben nicht abgeflacht, Gesicht nicht stark vorgezogen 6
5 *d* zweimal so lang wie *n. rec.*, *r3* 2,6mal so lang wie *r2*. *pulvinata* STELFOX & GRAHAM
5' *d* 1,25mal so lang wie *n. rec.*, *r3* 3,75mal so lang wie *r2*. *microsoma* n. sp.
6 Sternaulus reicht an den Vorderrand. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. Fühlergeißel gelb. *clarimembris* FISCHER
6' Sternaulus beiderseits stark verkürzt. Hintere Randfurche des Mesopleurums nicht gekerbt. Fühlergeißel dunkel. cf. *parapunctata* n. sp.
7 Propodeum glatt und glänzend, ohne jede Spur eines Kieles. *taurica* TELENGA
7' Propodeum mit fünfseitiger Areola 8
8 Fühler 22gliedrig, länger als der Körper 9
8' Fühler 13- bis 16gliedrig 10

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

9 Sternaulus reicht an den Vorderrand, mittlere Fühlerglieder dreimal so lang wie breit. *intuenda* FISCHER
9' Sternaulus reicht nicht an den Vorderrand, mittlere Fühlerglieder 1,9mal so lang wie breit. *dentata* TOBIAS
10 Umrahmung von *R* und *Cu2* stark verdickt, *Cu2* sehr klein, *n. rec.* interstitial. *insignis* STELFOX & GRAHAM
10' Umrahmung von *R* und *Cu2* nicht besonders verdickt, *Cu2* noch von normaler Größe, *n. rec.* postfurkal. *dimidiata* (THOMSON)
11 Erstes Abdominaltergit 1,4mal so lang wie hinten breit. *alua* STELFOX & GRAHAM
11' Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit 12
12 *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*. Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen. Bohrerklappen so lang wie das Abdomen. cf. *areolata* STELFOX & GRAHAM
12' *r2* 1,5mal so lang wie *cuqu1*. Augen so lang wie die Schläfen. Bohrerklappen halb so lang wie das erste Tergit 13
13 Propodeum runzelig. Erstes Abdominaltergit gestreift. Fühler mehr als 22gliedrig. *fulvicornis* (HALIDAY)
13' Propodeum glatt mit Feldern. Erstes Abdominaltergit fast glatt. Fühler 13gliedrig. *pulla* (FOERSTER)

fasciatae-Gruppe

1 Mesonotum ziemlich gleichmäßig mit hellen, langen Haaren bestanden, nur vorn am Absturz sind die Haare kürzer und dichter. (? *Orthostigma*) *macrops* STELFOX & GRAHAM
1' Mesonotum kahl, nur am Absturz und eventuell entlang der gedachten Notauli behaart 2
2 Erstes Abdominaltergit 1,3mal so lang wie hinten breit. *vernalis* STELFOX & GRAHAM
2' Erstes Abdominaltergit mindestens 1,66mal so lang wie hinten breit 3
3 *r2* mindestens zweimal so lang wie *cuqu1*. *laevinotum* TOBIAS
3' *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1* 4
4 Propodeum mit 5seitiger Areola, die Felder teilweise glatt. Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte. *insolita* TOBIAS
4' Propodeum ohne Areola, mehr oder weniger unregelmäßig, grob runzelig, matt; Sternaulus reicht an den Vorderrand oder auch an die Mittelhüfte.. 5
5 Augen so lang wie die Schläfen, Sternaulus reicht nicht an die Mittelhüfte. cf. *imparidens* FISCHER
5' Augen kürzer als die Schläfen, Sternaulus reicht an die Mittelhüfte. *deserta* PAPP

lobidens-Gruppe

1 Erstes Abdominaltergit 4mal so lang wie hinten breit oder länger..... 2
1' Erstes Abdominaltergit höchstens zweimal so lang wie hinten breit..... 3

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

2 Propodeum mit langgestreckter, 5seitiger Areola und Basalkiel, der Querkiel girlandenartig geschwungen. *stenogaster* Stelfox & Graham

2' Propodeum mit trapezförmiger Areola, ohne Basalkiel, Querkiel nicht girlandenartig. *compressiventris* Stelfox & Graham

3 Schläfen länger als die Augen 4

3' Schläfen so lang wie die Augen oder kürzer 9

4 *r3* 4mal so lang wie *r2*; Kopf stark nach unten geneigt, Gesicht horizontal und mit der Fühlerbasis weit nach vorn gewölbt 5

4' *r3* höchstens 2,7- bis 3,5mal so lang wie *r2*; Kopf nicht so stark nach unten geneigt und mit den Fühlerbasen nicht stark nach vorn gewölbt 6

5 Kopf an den Schläfen erweitert. *compressa* (Haliday)

5' Kopf an den Schläfen nicht breiter als an den Augen. *diminuata* n. sp.

6 Erstes Abdominaltergit 1,6mal so lang wie hinten breit. *efoveolata* (Thomson)

6' Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit oder länger.... 7

7 Erstes Geißelglied 4,8mal so lang wie breit, die mittleren Glieder 3,1mal so lang wie breit. *extremicornis* n. sp.

7' Erstes Geißelglied nur dreimal so lang wie breit, die mittleren höchstens 1,8mal so lang wie breit 8

8 Erstes Abdominaltergit schwarz; hintere Randfurche des Mesopleurums der ganzen Länge nach gekerbt; Kopf an den Schläfen nur ganz wenig erweitert. *daemon* Stelfox & Graham

8' Erstes Abdominaltergit rot; hintere Randfurche des Mesopleurums höchstens oben punktiert; Kopf an den Schläfen stark erweitert. *latitemporata* n. sp.

9 Mandibelzahn 1 und 2 gleich lang, fingerartig. *semicompressa* Stelfox & Graham

9' Mandibelzahn 2 überragt Zahn 1 10

10 Bohrerklappen wenig länger als der Körper. *jaculans* (Haliday)

10' Bohrerklappen höchstens so lang wie das Abdomen 11

11 Fühler 13gliedrig, mitunter kürzer als der Körper 12

11' Fühler mindestens 16gliedrig, gewöhnlich so lang wie der Körper oder länger 14

12 *r2* gut zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* dreimal so lang wie *r2*; Zahn 3 etwas nach unten gebogen. *minima* (Thomson)

12' *r2* 1,7- bis 1,8mal so lang wie *cuqu1*, bei einer Art *r3* zweimal so lang wie *r2*; Zahn 3 nicht nach unten gebogen..... 13

13 Sternaulus reicht an den Vorderrand; Hinterschenkel viermal so lang wie breit; *d* 1,75mal so lang wie *n. rec.*; *r3* 2,9mal so lang wie *r2*. *pauciarticulata* n. sp.

13' Sternaulus reicht nicht an den Vorderrand; Hinterschenkel dreimal so lang wie breit; *d* 1,3mal so lang wie *n. rec.*, *r3* 2,1mal so lang wie *r2*. *breviantennata* Tobias

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

14 Spirakel des Propodeums stark vergrößert, ihr Abstand vom Vorderrand des Propodeums kaum größer als ihr äußerer Durchmesser. *pneumatica* FISCHER

14' Spirakel des Propodeums klein, mehr oder weniger unscheinbar 15

15 *r2* höchstens 1,7mal so lang wie *cuqu1* 16

15' *r2* mehr als zweimal so lang wie *cuqu1* 22

16 Mandibel entlang der Mittellinie 1,5mal so lang wie apikal breit; Prothorax bei einer Art rötlich 17

16' Mandibel entlang der Mittellinie 1,7- bis zweimal so lang wie apikal breit; Prothorax dunkel 20

17 *d* 1,5mal so lang wie *n. rec.*; Prothorax dunkel 18

17' *d* 1,25mal so lang wie *n. rec.*; Prothorax bei einer Art rot..... 19

18 Kopf 1,5mal so breit wie das Mesonotum; Zahn 1 so groß wie Zahn 3. *procreata* n. sp.

18' Kopf 1,2mal so breit wie das Mesonotum; Zahn 1 kleiner als Zahn 3. *imparidens* FISCHER

19 Kopf an den Schläfen nicht breiter als an den Augen, Prothorax rot. *ruficollis* STELFOX & GRAHAM

19' Kopf an den Schläfen deutlich breiter als an den Augen, Prothorax dunkel. *inflatitempus* FISCHER

20 Propodeum überwiegend zellenartig skulptiert. *jabingensis* n. sp.

20' Propodeum mit breiter, 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, alle Kiele gerade; nur die Areola runzelig, die übrigen Felder glänzend, glatt bis uneben 21

21 Sternaulus reicht an den Vorderrand, hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt. *variabilis* TOBIAS

21' Sternaulus reicht nicht an den Vorderrand, hintere Randfurche des Mesopleurums einfach. *parallela* n. sp.

22 Augen 1,6mal so lang wie die Schläfen, erstes Abdominaltergit 1,6mal so lang wie hinten breit 23

22' Augen so lang wie die Schläfen, erstes Abdominaltergit meist 2,3- bis 2,4mal so lang wie hinten breit, bei einer Art kürzer..... 24

23 Propodeum unregelmäßig, grob zellig, matt; erstes Abdominaltergit 1,6mal so lang wie hinten breit; Bohrerklappen kürzer als das erste Tergit. *ruficornis* (NEES)

23' Propodeum glatt, nur seitlich und in der Mitte mit Längsrunzelstreifen, erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit, Bohrerklappen wenig kürzer als das Abdomen. ? *glabra* STELFOX & GRAHAM

24 Mandibelzahn 3 lappenartig 25

24' Mandibelzahn 3 spitz 42

25 *d* 1,0- bis 1,25mal so lang wie *n. rec.* 26

25' *d* bedeutend länger als *n. rec.* 27

26 Erstes Abdominaltergit 2,5mal so lang wie hinten breit. *discoidea* n. sp.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

26' Erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit. *ahrburgensis* Fischer

27 *r2* 2,7mal so lang wie *cuqu1* oder länger, erstes Geißelglied 4- bis 6mal so lang wie breit 28

27' *r2* höchstens 2,5mal so lang wie *cuqu1*, erstes Geißelglied höchstens 3,5mal so lang wie breit; wenn *r2* 2,7mal so lang wie *cuqu1*, dann Fühler nur 18gliedrig 30

28 Fühler mit mehr als 20 Gliedern; *r3* schwach, aber deutlich verdickt, besonders in der Mitte. *inflatinervis* Fischer

28' Fühler mit weniger als 20 Gliedern; *r3* normal ausgebildet 29

29 Gaster schwarz. *flagellaris* Fischer

29' Gaster braun. *brunigaster* n. sp.

30 Kopf hinter den Augen nicht erweitert; bei einigen Arten beim ♀ das vierte Tergit und die folgenden oben gefaltet; Bohrerklappen kaum so lang wie das erste Tergit 31

30' Kopf an den Schläfen erweitert, hier breiter als an den Augen; beim ♀ erst das fünfte Tergit oben gefaltet; Bohrerklappen fast so lang wie das Abdomen 38

31 Sternaulus nur ganz schwach gekerbt, beiderseits stark verkürzt; Bohrerklappen kürzer als das erste Tergit 32

31' Sternaulus deutlich gekerbt, reicht an den Vorderrand; Bohrerklappen um die Hälfte länger als das erste Tergit 34

32 Augen kürzer als die Schläfen. *nidicola* Hedqvist

32' Augen nicht kürzer als die Schläfen 33

33 Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, erstes Abdominaltergit zweimal so lang wie hinten breit. *intermediana* Fischer

33' Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit, erstes Abdominaltergit 2,4mal so lang wie hinten breit. *fuscicornis* (Haliday)

34 Erstes Geißelglied nur 1,9mal so lang wie breit. *signimembris* n. sp.

34' Erstes Geißelglied 4mal so lang wie breit oder länger 35

35 Kopf zweimal so breit wie lang; Fühler beim ♀ 17gliedrig, beim ♂ 18gliedrig. *anaphoretica* Fischer

35' Kopf 1,8mal so breit wie lang, Fühler etwa 20gliedrig 36

36 Thorax ausgedehnt braun gezeichnet, *r2* 2,4mal so lang wie *cuqu1*. *iocosipectus* Fischer

36' Thorax dunkel, *r2* höchstens zweimal so lang wie *cuqu1* 37

37 *d* zweimal so lang wie *n. rec.*, *n. rec.* um die Länge von *r1* postfurkal. *furtnerana* Fischer

37' *d* nur 1,4mal so lang wie *n. rec.*, *n. rec.* nur schwach postfurkal. *schlainingiaca* n. sp.

38 Fühler 18gliedrig, die mittleren Fühlerglieder dreimal so lang wie breit. *tetragona* n. sp.

38' Fühler mit 19 oder mehr Gliedern, die mittleren Geißelglieder weniger als zweimal so lang wie breit 39

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

39 Bohrerklappen kaum länger als das erste Tergit, letzteres schwarz.... 40
39' Bohrerklappen fast so lang wie das Abdomen, erstes Tergit rot. *blasii* FISCHER
40 Mandibel distal etwas erweitert; Fühlergeißel und Gaster ganz dunkel. *pillerensis* FISCHER
40' Mandibel distal nicht erweitert, eher etwas verjüngt; die zwei bis drei basalen Geißelglieder mehr oder weniger gelb, Gaster gelb bis braun... 41
41 Propodeum gleichmäßig, feinkörnig runzelig; Gaster braun. *nervulata* FISCHER
41' Propodeum mit 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae; Gaster dunkel. *delicata* FISCHER
42 Propodeum mit breiter, 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, die Felder mehr oder weniger glänzend 43
42' Propodeum gleichmäßig, ziemlich kräftig runzelig, matt. *eurugosa* n. sp.
43 Bohrerklappen überragen die Hinterleibsspitze um die Länge des ersten Abdominaltergites. *styriaca* FISCHER
43' Bohrerklappen überragen die Hinterleibsspitze nur um eine Spur. *hirticornis* (THOMSON)

Aspilota aureliana n. sp.

(Abb. 1, 2)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, Augen vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen 1,8mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der vordere Ocellus wenig nach vorn verschoben, Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, schwach und gleichmäßig gewölbt, mit feinen unscheinbaren Haaren, die Haare an den unteren Augenrändern länger, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, Vorderrand gebogen, glatt, mit nicht sehr langen feinen Haaren, durch eine einfache Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben queroval, ihr Abstand von den Augen kleiner als ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,5mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer etwas nach oben geschwungen, distal daher schwach erweitert, Zahn 1 mäßig breit, fast spitzbogenförmig, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 lappenartig gerundet, die Außenkante mit Haaren, die die Spitze 2 wenig überragen, ein sehr spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe, reichen bis zur Mittelhüfte. Augen in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang und 1,75mal so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fast borstenförmig, 1,25mal so lang wie der Körper, 23- bis 24gliedrig;

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

erstes Geißelglied 4mal so lang wie breit, zweites 3,5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 2,5mal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die meisten Haare wenig kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn unscheinbar eingedrückt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen

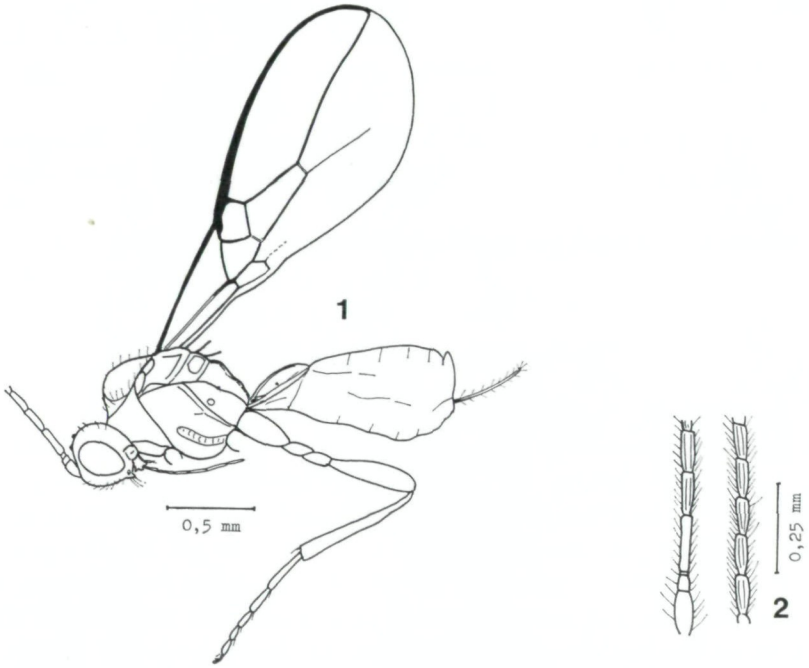

Abb. 1, 2. *Aspilota aureliana* n. sp. — 1. Körper in Lateralansicht, 2. Basis und Ende eines Fühlers

schwach verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, flach, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit Mittelkiel, seitlich von diesem nur schwach skulptiert, das ganze Propodeum glatt und glänzend; Spirakel unscheinbar. Sternaulus gekerbt, fast gerade, reicht an die Mittelhüfte, nicht aber an den Vorderrand, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,5mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,5mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügel-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

spitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* distal stark verjüngt, *d* 1,65mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* zweimal so lang wie breit, distal schwach erweitert, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,7mal so lang wie hinten breit, Stigmen auf ganz feinen Höckern in der Mitte der Seitenränder sitzend, Seiten hinten parallel, davor etwas verjüngt, Basalkiele reichen über die Mitte, median runzelig, lateral glatt, Dorsalgruben tief, Basalausschnitt so breit wie lang. Die Tergite der hinteren Hälfte oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Tergit und die Basis des zweiten rötlichgelb, ebenso die Basis des Abdomens vorn. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂. — Fühler 21gliedrig. Propleuren dunkel. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, 5. VIII. 1963, leg. Fischer, 2 ♀♀, 1 ♂.

Holotype: Ein ♀ im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *subcubicus*-Gruppe. Sie steht der *Aspilota divisa* Stelfox & Graham am nächsten und unterscheidet sich von dieser durch die Bohrerklappen, die so lang sind wie das erste Abdominaltergit, die mittleren Fühlerglieder, die 2,5mal so lang wie breit sind, und den an die Mittelhüfte reichenden Sternaulus.

Aspilota brunigaster n. sp.

(Abb. 3—5)

♀. — Kopf: 1,75mal so breit wie lang, 1,35mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander viel kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt stark gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt wenige feine Härchen, die Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen kaum vorstehend, der Abstand zwischen ihnen eine Spur größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,2mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht sehr schwach ausgebildet. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,3mal so breit wie hoch, gewölbt, nur an den Augen flacher, mit schwachem Mittelkiel, in der Nähe des Mittelkieles mit wenigen feinen Haaren, einige Haare in der Nähe der Augenränder länger, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder nach unten eher divergierend. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, vorn fast gerade, mit zahlreichen sehr feinen Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, 2,5mal so breit wie hoch, lateral eine Spur erweitert. Mandibel entlang der Mittellinie 1,4mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer vor der Mitte wenig gebrochen, distal nicht erweitert, an der Basis also ebenso breit wie an der Spitze, Zahn 1 rechteckig, Zahn 2 spitz und wenig vorstehend, Zahn 3 lappenartig gerundet, mit Haaren am Außenrand, die die Spitze 2 überragen, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, kürzer als der Körper, 19gliedrig; erstes Geißelglied nur wenig schmäler als die anderen und 4mal so lang wie breit, zweites 2,5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,8mal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander

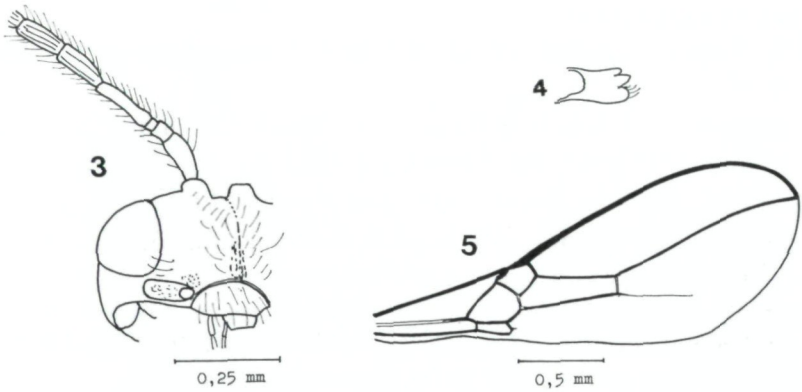

Abb. 3—5. *Aspilota brunigaster* n. sp. — 3. rechte Seite des Kopfes mit Fühlerbasis in Schrägansicht, 4. Mandibel, 5. Vorderflügel

getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,66mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, nur am Absturz mit feinen, kurzen Haaren, die Haarpunkte schwach erkennbar; Notauli vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Härchen angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, geteilt, glatt, jedes Seitenfeld kaum breiter als lang, in der Tiefe mit je einem Längsleistchen. Scutellum und Postaxillae glatt. Seitenfelder des Metanotums feinst gekerbt. Propodeum mit feinem Basal- und Querkiel, die vorderen Felder glatt, der hintere Raum schwach runzelig, eine 5seitige Areola sehr schwach ausgebildet; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternal-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

furche gekerbt, geht in die unten gekerbte Epiknemialfurche über, hintere Randfurche fein gekerbt. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,9mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,3mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* nicht ganz um die Länge von *r1* postfurkal, *Cu2* distal nur schwach verjüngt, *d* zweimal so lang wie *n. rec.*, *nv* postfurkal, *B* 2,6mal so lang wie breit, parallelseitig, *n. rec.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,2mal so lang wie hinten breit, Spirakel sitzen auf kleinen Höckern in der Mitte der Seitenränder, der hintere Teil nach vorn nur schwach, vor den Stigmen merklich verjüngt, nahe der Basis wieder erweitert, runzelig, überwiegend matt, Dorsalgruben groß, Basalkiele verlieren sich in der Skulptur, Basalausschnitt länger als breit. Hinterleibstergite oben nicht gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasis bis zum zweiten Geißelglied, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Propodeum und Gaster braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,2 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 6. VIII. 1957, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe einzureihen und steht der *Aspilota flagellaris* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch die braune Gaster.

Aspilota diminuata n. sp.

(Abb. 6)

♂. — Kopf: 1,6mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Schläfen 1,25mal so lang wie die Augen, Stirn mit den Toruli vorgewölbt, Abstand der Toruli von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand voneinander etwas kleiner, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur das Hinterhaupt mit wenigen unscheinbaren Haaren; Ocellen wenig vortretend, der vordere Ocellus etwas nach vorn gerückt, Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,7mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,6mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, mit feinsten, nach oben gebogenen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel fehlt, Augenränder parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, glänzend, unscheinbar behaart, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, zweimal so breit wie hoch. Mandibel entlang der

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Mittellinie so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer von der Mitte an nach oben gebogen, Zahn 1 sehr stumpf, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 breit gerundet, dessen Außenkante ohne Haare, Außenkanten von Zahn 1 und 3 liegen in einer geraden Linie, die Kanten zwischen den Zähnen bilden fast rechte Winkel; Außenfläche uneben; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, Schläfen 1,2mal so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, wenig kürzer als der Körper, 18gliedrig; erstes Geißelglied bedeutend schmäler als die anderen, 3,5mal so lang wie breit, zweites dreimal so lang wie breit, die Glieder vom dritten angefangen gleich breit, die mittleren 1,75mal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, nur die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

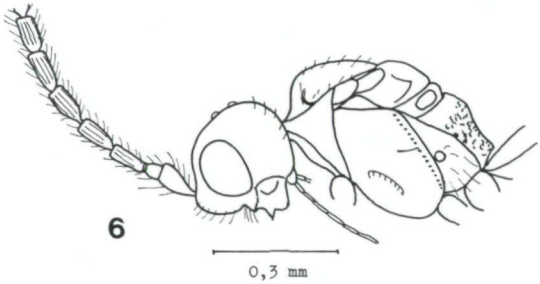

Abb. 6. *Aspilota diminuata* n. sp. — Kopf mit Fühlerbasis und Thorax in Lateralansicht

Thorax: 1,4mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli fehlen fast ganz, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, reichen an die Notauli. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so breit wie lang. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum hinten fein, engmaschig runzelig, nur vorn glatt, ein kurzer Basalkiel ausgebildet; Spirakel unscheinbar. Sternaulus schwach gekerbt, beiderseits verkürzt, hintere Randfurche der ganzen Länge nach fein und dicht gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,25mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 4,5mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* distal merklich verjüngt, *d* 1,6mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,8mal so lang wie hinten breit, Seiten fast gerade und nach vorn nur schwach konvergierend, fast glatt, Basalkiele vorn entwickelt, erlöschen aber dann, Basal-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben wenig tief, Stigmen unscheinbar, liegen fast vor der Mitte der Seitenränder.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasis bis zum ersten Geißelglied, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes und zweites Abdominaltergit und die Unterseite des Abdomens vorn. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,4 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, 5. VIII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe einzuordnen und steht der *Aspilota compressa* (HALIDAY) am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser durch folgendes Merkmal: Kopf an den Schläfen nicht breiter als an den Augen.

Aspilota dimorpha n. sp.

(Abb. 7—9)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen kaum größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, ziemlich gleichmäßig gewölbt, gleichmäßig mit feinen Haaren bestanden, diese nach aufwärts gerichtet, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder nach unten eher divergierend. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, glatt, mit feinsten Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar. Paraclypealgruben queroval, ihr Abstand von den Augen so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Mandibel entlang der Mittellinie 1,4mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer etwas nach oben gebogen, distal daher erweitert, Zahn 1 spitzbogenförmig, ungefähr so groß wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und Zahn 1 höchstens eine Spur überragend, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 gerundet, etwa so breit wie Zahn 1, Außenkante mit einigen Haaren, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, nicht ganz so lang wie der Körper, 18gliedrig; erstes Geißelglied 3,5mal so lang wie breit und etwas schmäler als die anderen, zweites zweimal so lang wie breit, die Glieder vom dritten angefangen etwa gleich breit, die mittleren und das vorletzte 1,8mal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

voneinander getrennt, die Haare wenig kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht vier Rippen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,4mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn als unscheinbare Vertiefungen ausgebildet, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen sehr schwach verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und reichen an die Notauli. Praescutellarfurche flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum glatt, mit mittlerem Längskiel; Spirakel unscheinbar. Sternaulus mit wenigen Kerben, beiderseits stark verkürzt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

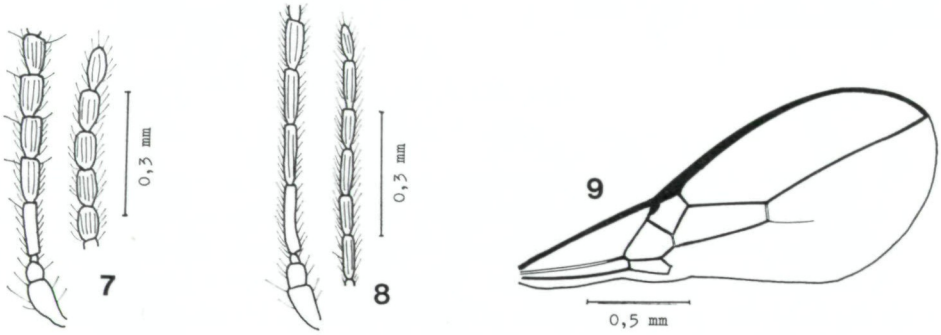

Abb. 7—9. *Aspilota dimorpha* n. sp. — 7. Basis und Ende eines Fühlers ♀, 8. Basis und Ende eines Fühlers ♂, 9. Vorderflügel

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,7mal so lang wie die Breite des Stigmas, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* schwach nach außen geschwungen, 2,6mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* nicht ganz um die eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal schwach verjüngt, *d* 2,1mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, distal kaum erweitert, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,4mal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, glatt bis längsrissig, Basalkiele reichen nahe an den Hinterrand, bei den tiefen Dorsalgruben einander stark genähert, Basalausschnitt so breit wie lang, Spirakel in der Mitte der Seitenränder gelegen und unscheinbar. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus. Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Tergit rötlich. Flügelmembran hyalin.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Körperlänge: 1,5 mm.

♂. — Fühler 23gliedrig, länger als der Körper, die Geißelglieder stärker gestreckt, 2,5mal so lang wie breit, *r2* 2,2mal so lang wie breit. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Eisenzicken, 4. VII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♀, 1 ♂. — S-Burgenland, Jabing, 28. VII. 1960, leg. FISCHER, 3 ♂♂.

Holotype: Das ♀ von Eisenzicken im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe zu stellen und steht der *Aspilota paucicrenis* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser durch das rote erste Abdominaltergit und die mittleren Fühlerglieder des ♀, die weniger als zweimal so lang wie breit sind.

Aspilota discoidea n. sp.

(Abb. 10, 11)

♂. — Kopf: 1,7mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen erweitert, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli

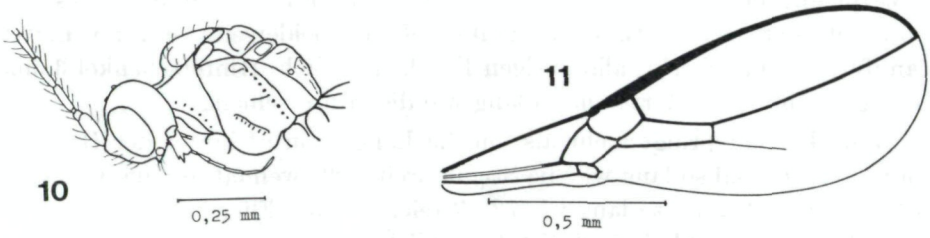

Abb. 10, 11. *Aspilota discoidea* n. sp. — 10. Kopf mit Fühlerbasis und Thorax in Lateralansicht, 11. Vorderflügel

voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen größer, Hinterhaupt stark gebuchtet; Oberseite kahl, nahe dem Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren; Ocellen kaum vortretend, vorderer Ocellus weit nach vorn gerückt, der Abstand zwischen den hinteren Ocellen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, Abstand zwischen dem vorderen und einem hinteren Ocellus größer, Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,5mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht deutlich. Kopf 1,66mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, merklich gewölbt, nur ganz seitlich flacher, feinst behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, einige Haare an den seitlichen Zonen sehr lang, Augenränder parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, fast trapezförmig, schwach gewölbt, nur mit feinsten Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, dreimal so breit wie hoch, parallelseitig. Mandibel entlang der Mittellinie 1,8mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, parallel, distal also nicht erweitert, Zahn 1 gerundet, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 lappenartig, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außen-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

fläche glatt; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Schläfen höchstens eine Spur breiter als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 16gliedrig; erstes Geißelglied 7mal so lang wie breit, zweites 5mal so lang wie breit, die mittleren Geißelglieder 2,5mal so lang wie breit; die basalen Geißelglieder sehr schmal, erst die Glieder von der Mitte angefangen normal breit; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, ein Teil der Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, ganz kahl; Notauli nur ganz vorn unscheinbar entwickelt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit Längskiel und unregelmäßigem Querkiel vor der Mitte, eine fünfseitige Areola höchstens ganz vage angedeutet, die Felder glatt, glänzend, teilweise uneben; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax oben etwas skulptiert. Sternaulus gekerbt, beiderseits verkürzt, hintere Randfurche fein gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt mehr als um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,7mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 3,2mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* nur sehr schwach postfurkal, *Cu2* distal merklich verjüngt, *d* so lang wie *n. rec.*, *nv* um die doppelte eigene Länge postfurkal, *B* 1,8mal so lang wie breit, distal erweitert, *cua* in der Mitte gebrochen.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,5mal so lang wie hinten breit, die Stigmen sitzen in der Mitte der Seitenränder, hinten parallel, vorn flaschenartig verjüngt, glänzend bis schwach längsrissig, Basalausschnitt so lang wie breit, Basalkiele nur vorn entwickelt, nach hinten konvergierend, Dorsalgruben wenig tief.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes Abdominaltergit und das zweite mehr oder weniger. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,2 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 11. VIII. 1958, leg. Fischer, 1 ♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *lobidens*-Gruppe. Sie unterscheidet sich von den meisten anderen Arten dieser Gruppe durch folgendes Merkmal: *d* so lang wie *n. rec.*

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Aspilota eumandibulata n. sp.

(Abb. 12, 13)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,25mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen 1,2mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl, Hinterhaupt mit wenigen unscheinbaren Haaren, die Haar-

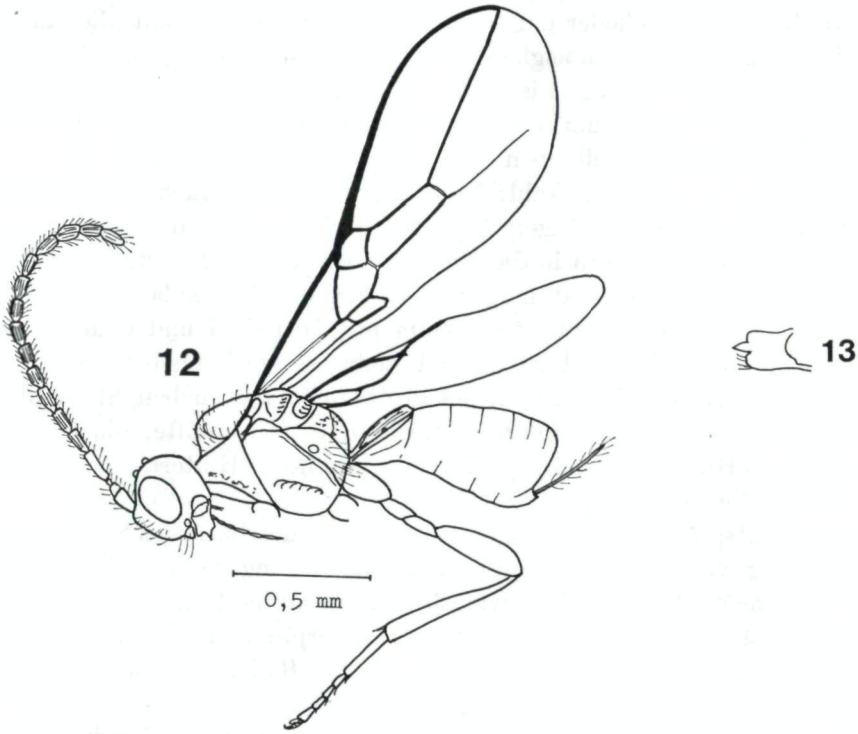

Abb. 12, 13. *Aspilota eumandibulata* n. sp. — 12. Körper in Lateralansicht, 13. Mandibel

punkte nicht erkennbar; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, gewölbt, nur seitlich flacher, mit feinen, hellen, nach aufwärts gerichteten Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar, an den unteren Augenrändern mit einigen längeren Haaren, Augenränder fast parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, glatt, nur mit feinen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben groß, queroval, ihr Abstand von den Augen halb so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie so lang wie apikal breit,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

unterer Rand nur sehr schwach gebogen, oberer etwas nach oben geschwungen, Zahn 1 breit, fast so lang wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und nur wenig vorstehend, Zahn 3 breit, lappenartig gerundet, mit kurzen Haaren am Außenrand, ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,7mal so hoch wie lang, Schläfen eine Spur breiter als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, eine Spur kürzer als der Körper, 16gliedrig; erstes Geißelglied nur wenig schmäler als die anderen, 3,3mal so lang wie breit, zweites 2,7mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,6mal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,25mal so breit wie lang, vor der Tegulae gleichmäßig gerundet, Mittellappen und Absturz fein behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Seitenlappen kahl; Notauli nur vorn schwach eingedrückt, Rückengrübchen schwach verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen etwas gekerbt und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, geteilt, jedes Seitenfeld breiter als lang. Scutellum glatt, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum mit Mittelkiel und deutlichem, V-förmigem Querkiel, die Felder glänzend, teilweise stark uneben; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax etwas uneben, Sternaulus gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,6mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,3mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* distal nur ganz wenig verjüngt, fast parallelseitig, *d* 1,55mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* distal erweitert, 2,5mal so lang wie breit, *cua* unter der Mitte gebrochen.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,2mal so lang wie hinten breit, Stigmen auf schwachen Höckern in der Mitte der Seitenränder sitzend, schwach flaschenförmig, vorn wenig schmäler als hinten, Basalausschnitt so breit wie lang. Basalkiele nur vorn entwickelt, Dorsalgruben tief, das Tergit fast glatt. Nur die letzten Hinterleibstergite oben gefaltet. Bohrerklappen in Seitenansicht 1,5mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Abdominaltergit gerötet. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,4 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Jabing, Bezirk Oberwart, 28. VII. 1960, leg. Fischer, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *signifrons*-Gruppe zu stellen.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Sie ist der *Aspilota dentipraesens* FISCHER nahestehend und unterscheidet sich von dieser wie folgt: Hinterschenkel nur 3,5mal so lang wie breit, die mittleren Fühlerglieder nur 1,6mal so lang wie breit, Mittellappen und Absturz des Mesonotums fein behaart.

Aspilota eurugosa n. sp.

(Abb. 14—16)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen fast eine Spur breiter als an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen wenig größer, Hinterhaupt

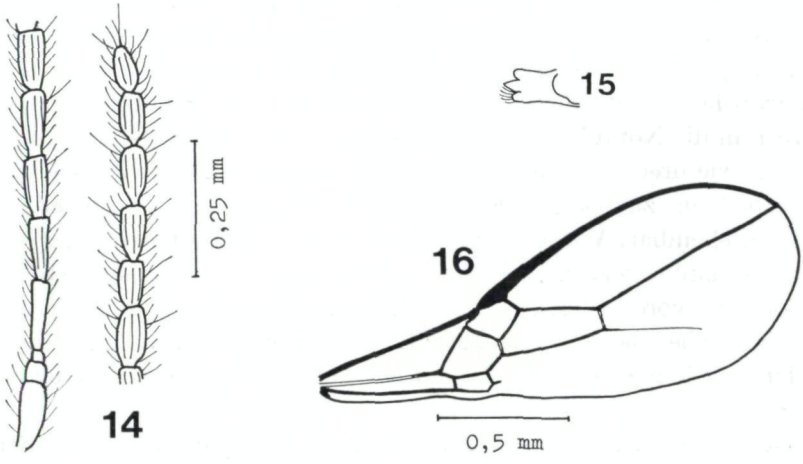

Abb. 14—16. *Aspilota eurugosa* n. sp. — 14. Basis und Ende eines Fühlers, 15. Mandibel, 16. Vorderflügel

schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren; Ocellen wenig vortretend, der vordere Ocellus wenig nach vorn gerückt, der Abstand zwischen den Ocellen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand eine Spur größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,6mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, nur seitlich etwas flacher, mit feinen hellen Haaren schütter bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, die Haare an den unteren Augenrändern länger, Augenränder parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, glatt, mit wenigen langen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, nach außen verbreitert, zweimal so breit wie die breiteste Stelle hoch. Mandibel entlang der Mittellinie 1,33mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, parallel, Zahn 1 klein,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

abgerundet, Zahn 2 spitz und wenig vorstehend, Zahn 3 gerundet und mit längeren Haaren am Außenrand, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, nur eine Spur länger als der Körper, 16gliedrig; erstes Geißelglied 3,5mal so lang wie breit und bedeutend schmäler als die anderen, zweites dreimal so lang wie breit, die folgenden etwas breiter werdend, die Glieder vom sechsten angefangen gleich breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,9mal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, die Haare zum Teil abstehend, die längsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,3mal so lang wie breit, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, am Absturz ganz vorn mit wenigen unscheinbaren Haaren; Notauli vorn als senkrechte Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt. Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum zur Gänze ziemlich stark und gleichmäßig runzelig, matt; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax ganz schwach gekerbt. Sternaulus gekerbt, gebogen, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, geht in die unten gekerbte Epiknemialfurche über, hintere Randfurche der ganzen Länge nach fein gekerbt. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,5mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, dreimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* distal deutlich verjüngt, *d* 1,5mal so lang wie *n. rec.*, *nv* gut um die eigene Länge postfurkal, *B* zweimal so lang wie breit, distal erweitert, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,2mal so lang wie hinten breit, nach vorn nur schwach verjüngt, Basalkiele reichen an den Hinterrand, überwiegend glänzend, höchstens ganz schwach längsrissig, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben wenig tief, die in der Mitte der Seitenränder liegenden Spirakel unscheinbar. Die Tergite der hinteren Hälfte oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das erste Abdominaltergit. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,5 mm.

♂. — Schläfen 1,3mal so lang wie die Augen, an den Schläfen breiter als an den Augen. Fühler 17gliedrig, die mittleren Glieder und das vorletzte 2,5mal

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

bis dreimal so lang wie breit. Bei einigen Exemplaren *r2* nur 1,8mal so lang wie *cuqu1*.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, Bezirk Oberwart, 5. VIII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♀, 7 ♂♂.

Holotype: Das ♀ im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Diese der *lobidens*-Gruppe zuzuschreibende Art steht der *Aspilota hirticornis* (THOMSON) und der *A. styriaca* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von beiden Formen durch das zur Gänze ziemlich stark runzelige, matte Propodeum.

Aspilota extremicornis n. sp.

(Abb. 17, 18)

♂. — Kopf: 1,7mal so breit wie lang, 1,45mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen erweitert, Schläfen 1,1mal so lang wie die Augen, Abstand der

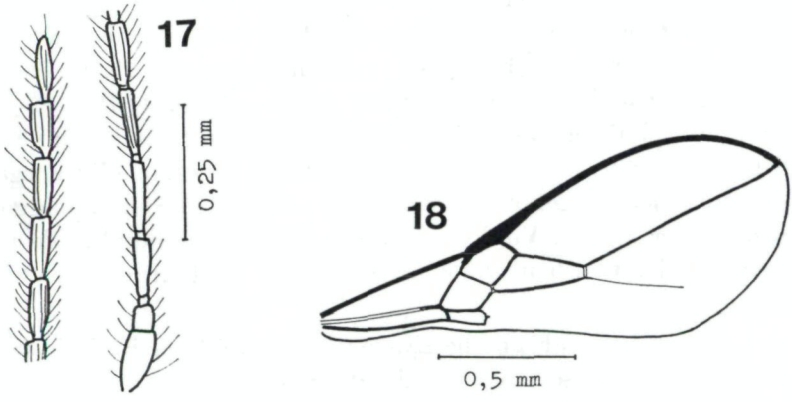

Abb. 17, 18. *Aspilota extremicornis* n. sp. — 17. Basis und Ende eines Fühlers, 18. Vorderflügel

Toruli voneinander kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen etwas größer, Hinterhaupt stark gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit wenigen kurzen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen nicht vortretend, der vordere Ocellus etwas nach vorn gerückt, ihr Abstand voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,25mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,55-mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, seitlich flacher, kahl, nur entlang eines Mittelstreifens und im unteren Viertel mit einigen langen, abstehenden feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus trapezförmig, 2,4mal so breit wie hoch, gewölbt, fast ganz kahl, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, flach, zweimal so breit wie hoch, nur schwach oval. Mandibel

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

entlang der Mittellinie 1,25mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer im distalen Drittel etwas nach oben gebogen, distal nur sehr schwach erweitert, Zahn 1 und 3 lappenartig, Zahn 3 etwas größer als Zahn 1, Zahn 2 an der Spitze abgerundet und vorstehend, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, Schläfen 1,75mal so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 16- bis 17gliedrig; erstes Geißelglied 4,8mal so lang wie breit, so breit wie die anderen, zweites 5,6mal so lang wie breit, die mittleren und das vorletzte 3,1mal so lang wie breit; Geißelglieder nur sehr schwach voneinander getrennt, die Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,3mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli vorn deutlich entwickelt, treffen senkrecht auf den Seitenrand, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, unscheinbar gekerbt, reichen an die Notauli. Praescutellarfurche tief, geteilt, jedes Seitenfeld so breit wie lang und rundlich. Scutellum glatt. Postaxillae hinten kaum gekerbt. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum mit gebogenem, unregelmäßigem Querkiel, der hintere Raum durch mehrere Kiele in einige Felder geteilt, eine fünfseitige Areola nur unregelmäßig ausgebildet oder überhaupt nicht abgehoben; Spirakel unscheinbar. Sternaulus gekerbt, kurz, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,3mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* etwas mehr als um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas entspringend, *r1* 1,5mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 3,25mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* schwach postfurkal, *Cu2* distal stark verjüngt, *cuqu2* so lang wie *r1*, *d* 1,4mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, distal wenig erweitert, *cua* nach außen gerichtet, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: Wenig länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,25mal so lang wie hinten breit, fast parallelseitig, gleichmäßig gewölbt, längsrissig, Basalkiele nach hinten konvergierend, vereinigen sich und reichen als einzelner Mittelkiel an den Hinterrand, Spirakel unscheinbar, Dorsalgruben nicht sehr tief, Basalausschnitt länger als breit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasis bis zum zweiten Geißelglied, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes und zweites Hinterleibstergit. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,7 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

10. V. 1957, 1♂. — Eisenzicken, 17. IX. 1961, 1♂. — S-Burgenland, Riedlingsdorf, 18. VII. 1961, 1♂. — Alle leg. FISCHER.

Holotype: Das ♂ von Spitzzicken im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe einzureihen und steht der *Aspilota daemon* STELFOX & GRAHAM und der *A. latitemporata* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von den beiden Formen durch die Fühler: erstes Geißelglied 4,8mal so lang wie breit, mittlere Geißelglieder 3,1mal so lang wie breit.

Aspilota hodisensis n. sp.

(Abb. 19, 20)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, Augen vorstehend, hinter den Augen verjüngt, Augen und Schläfen in ge-

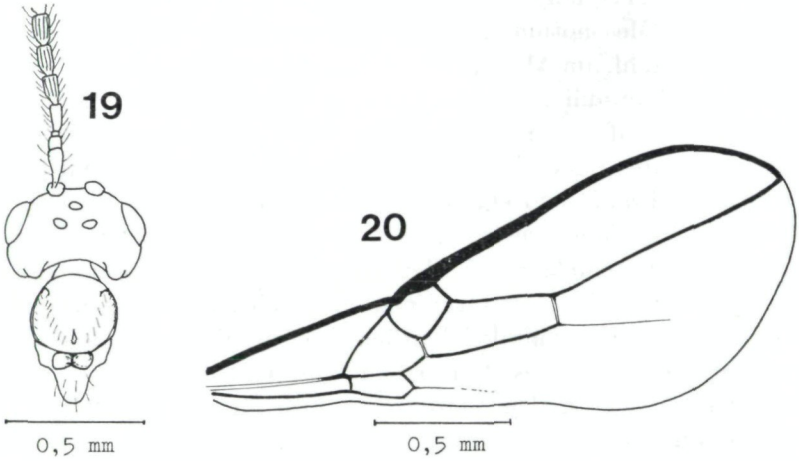

Abb. 19, 20. *Aspilota hodisensis* n. sp. — 19. Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht, 20. Vorderflügel

meinsamer Flucht gerundet, Augen 1,3mal so lang wie die Schläfen, seitlich am Hinterhaupt von oben gesehen je ein stumpfer Höcker, Toruli von den Augen so weit entfernt wie ihr eigener Durchmesser, ihr Abstand voneinander größer; Oberseite kahl; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, gewölbt, Mittelkiel fehlt, mit feinen, kurzen, nach oben gerichteten Haaren gleichmäßig bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, mit feinsten Haaren schütter bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben queroval, 1,6mal so breit wie ihr Abstand vom Augenrand.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Mandibel entlang der Mittellinie 1,4mal so lang wie breit, unterer Rand gerade, oberer von der Mitte an nach oben gebogen, distal daher deutlich erweitert, Zahn 1 spitzbogenförmig, so lang wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und nur wenig vorstehend, Kanten von Zahn 1 und 2 stehen in spitzem Winkel zueinander, innen jedoch rund, Zahn 3 breit gerundet, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 2 und 3, die Haare an der Außenkante von Zahn 3 überragen die Spitze 2, Außenfläche glatt; Maxillartaster wenig länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, 1,2mal so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, wenig kürzer als der Körper, 20gliedrig; erstes Geißelglied wenig schmäler als die anderen und 2,4mal so lang wie breit, zweites 1,7mal so lang wie breit und so lang wie das erste, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,7mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,4mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, am Absturz mit wenigen feinen Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar; Notauli vorn schwach eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen wenig, aber deutlich verlängert, die Seitenrandung reicht nicht ganz an die Notauli, überwiegend einfach. Praescutellarfurche flach, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit, an den Seiten abgerundet. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum glatt, mit mittlerem Längskiel, dieser mit rudimentären seitlichen Rippen, die Seitenkanten teilweise gekerbt; Spirakel deutlich sichtbar, aber nicht besonders groß. Vordere Furche der Seite des Prothorax nur unscheinbar gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, hintere Randfurche einfach. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,75mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,1mal so lang wie *cuqu1*, *r3* gerade, 2,4mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* stark, nicht ganz um die Länge von *r1* postfurkal, *Cu2* distal schwach verjüngt, *d* 2,4mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* 2,6mal so lang wie breit, distal schwach erweitert, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,9mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig und ziemlich stark verjüngt, schwach runzelig, Basalkiele zuerst konvergierend, dann divergierend und reichen an den Hinterrand, Spirakel unscheinbar, in der Mitte der Seitenränder gelegen, Dorsalgruben wenig tief, Basalausschnitt so breit wie lang. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Ab-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

dominaltergit rötlich. Hinterleibsmitte und äußerste Spitze in grellem Licht braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,1 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Markt Hodis-Rechnitz, 7. VIII. 1961, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe zu stellen und steht der *Aspilota aureliana* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch folgende Merkmale: am Hinterhaupt von oben gesehen seitlich je ein stumpfer Höcker, erstes Geißelglied 2,4mal, zweites 1,7mal so lang wie breit, Sternaulus reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte.

Aspilota isosoma n. sp.

(Abb. 21, 22)

♂. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen fast so breit wie an den Augen, Augen 1,3mal so lang wie die Schläfen, Toruli bedeutend vortretend, ihr Abstand voneinander kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich mit wenigen feinen kurzen Härchen; Ocellen wenig vortretend, der vordere Ocellus wenig nach vor gerückt, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,1mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialfurche sehr schwach. Kopf 1,66mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,25mal so breit wie hoch, gleichmäßig gewölbt, Mittelkiel fehlt, ziemlich dicht und gleichmäßig mit nach oben gerichteten hellen Haaren besetzt, Haarpunkte nicht erkennbar, nur schmale seitliche Zonen kahl, einige Haare an den unteren Augenrändern länger als die anderen, Augenränder nach unten wenig divergierend. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, schwach gewölbt, mit feinen, nicht sehr langen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine fast glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben 1,5mal so breit wie ihr Abstand von den Augen. Mandibel entlang der Mittellinie 1,33mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer gleich hinter der Basis nach oben gebogen, distal stark erweitert, Zahn 1 ziemlich breit, spitzbogenförmig, so groß wie Zahn 2, Zahn 2 spitz, die Spitze 1 kaum überragend, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 gerundet und schmäler als Zahn 1, Außenkante gebogen, unscheinbare Haare am Außenrand, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster eine Spur länger als die Kopfhöhe. Fühler schwach borstenförmig, 1,25mal so lang wie der Körper, 22gliedrig; erstes Geißelglied kaum schmäler als die anderen, 3,75mal so lang wie breit, zweites zweimal so lang wie breit und 1,33mal so lang wie das erste, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,9mal so lang wie breit; Geißelglieder schwach

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,4mal so lang wie hoch, 1,4mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, höchstens an den Vorderecken mit wenigen unscheinbaren Haaren; Notauli nur vorn wenig eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen tropfenförmig, Seiten überall gerandet, etwas gekerbt, die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum glatt, mit mittlerem Längskiel und Querkiel, dieser aber seitlich erlöschend; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax kaum gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht weder an den

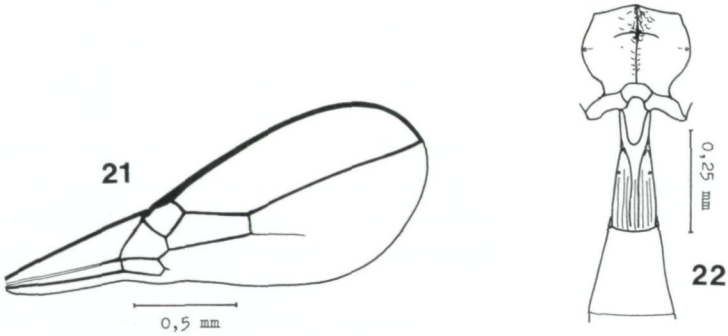

Abb. 21, 22. *Aspilota isosoma* n. sp. — 21. Vorderflügel, 22. Propodeum und Hinterleibsbasis in Dorsalansicht

Vorderrand noch an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche nur ganz wenig skulptiert, hintere Randfurche einfach. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* schwach nach außen geschwungen, 3,15mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* deutlich postfurkal, *Cu2* distal deutlich verjüngt, *d* 2,1mal so lang wie *n. rec.*, *nv* nur um die eigene Länge postfurkal, *B* 2,4mal so lang wie breit, distal deutlich erweitert, *n. par.* entspringt wenig unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,2mal so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben klein, die Spirakel in der Mitte der Seitenränder unscheinbar, Basalkiele nach hinten konvergierend, erlöschen jedoch, das erste Tergit schwach längsgestreift.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Abdominaltergit gerötet. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 11.—12. VII. 1959, leg. FISCHER, 1 ♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe zu stellen und steht der *Aspilota hodisensis* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von der genannten Form durch das einfache Hinterhaupt.

Aspilota jabingensis n. sp.

(Abb. 23)

♂. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen so breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit einigen feinen Haaren; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,33mal so breit wie hoch, gewölbt, nur an den Seiten flacher, fein und hell behaart, nur seitlich kahl, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus zweimal so breit wie hoch, trapezförmig, vorn gerade, deutlich gewölbt, nur mit unscheinbaren Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, groß, nur zweimal so breit wie hoch. Mandibel entlang der Mittellinie 1,7mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, parallel, distal daher nicht erweitert, Zahn 1 und 3 gerundet, gleich breit und gleich weit nach vorn reichend, Zahn 2 spitz und etwas vorstehend, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen, Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,7mal so hoch wie lang, ungefähr so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, überall gleich breit, so lang wie der Körper, 18gliedrig; erstes Geißelglied höchstens eine Spur schmäler als die anderen, 5,5mal so lang wie breit, zweites 5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte dreimal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, die Haare ziemlich lang, die apikalen Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gleichmäßig gewölbt, kahl, auch am Absturz kaum behaart; Notauli nur ganz vorn eingedrückt, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche mäßig tief, in der Tiefe uneben, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum glatt. Postaxillae ohne Skulptur. Seitenfelder des Metanotums in der Tiefe fein gekerbt. Propodeum mit Basalkiel und unregelmäßigem Querkiel, der hintere

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Raum zellenartig skulptiert, die Lücken und die vorderen Felder glänzend; Spirakel unscheinbar. Sternaulus breit gekerbt, gebogen, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, Epiknemialfurche nur unten skulptiert, hintere Randfurche des Mesopleurums schwach gekerbt, besonders oben. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt mehr als um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,8mal so lang wie *cuqu1*, *r3* gerade, dreimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* um die

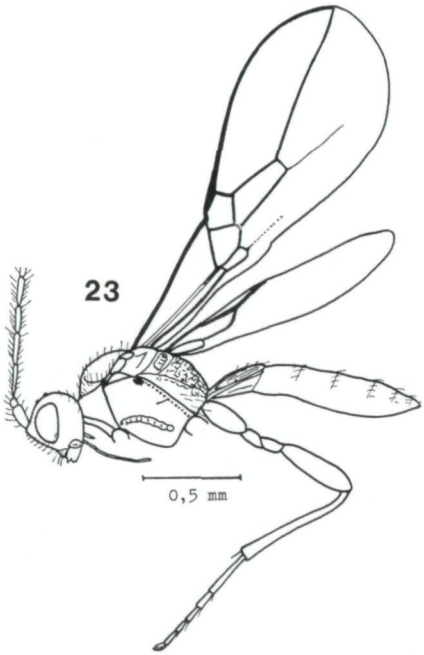

Abb. 23. *Aspilota jabingensis* n. sp. — Körper in Lateralansicht

halbe eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal schwach, aber deutlich verjüngt, *d* 1,6mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* zweimal so lang wie breit, distal erweitert, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: Wenig länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,85mal so lang wie hinten breit, Stigmen auf kaum merkbaren Höckern in der Mitte der Seitenränder sitzend, hinten fast parallel, vorn ganz wenig bogenförmig verjüngt, Basalausschnitt höchstens eine Spur länger als breit, Dorsalgruben tief, Basalkiele vorn deutlich entwickelt und nach hinten konvergierend, dann wenig divergierend und verlieren sich, unscheinbar runzelig, überwiegend glänzend.

Färbung: Schwarz bis kastanienbraun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Propleuren, Tegulae, Flügelnervatur,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

erstes, zweites und ein Teil des dritten Hinterleibstergites. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,0 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Jabing, Bezirk Oberwart, 28. VII. 1960, leg. FISCHER, 2 ♂♂. — Eisenzicken, 4. VII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♂. — Eisenzicken, 17. IX. 1961, leg. FISCHER, 1 ♂.

Holotype: Ein ♂ von Jabing im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe zu stellen und kommt der *Aspilota variabilis* TOBIAS am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Form durch folgendes Merkmal: Propodeum überwiegend zellenartig skulptiert.

Aspilota latitemporata n. sp.

(Abb. 24—26)

♀. — Kopf: 1,7mal so breit wie lang, 1,25mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen bedeutend breiter als an den Augen, Schläfen 1,2mal so lang wie die Augen, der Abstand der Toruli von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand voneinander kleiner, Hinterhaupt merklich gebuchtet; Oberseite kahl, höchstens am Hinterhaupt mit wenigen feinen Härchen; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,55mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, seitlich flach, sehr fein und schütter mit sehr langen Haaren bestanden, einige Haare an den seitlichen Zonen noch länger, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus zweimal so breit wie hoch, trapezförmig, nimmt 40% der unteren Gesichtsbreite ein, schwach gewölbt, Vorderrand schwach ausgeschnitten, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld bis an den Augenrand erweitert, tief, fast dreimal so breit wie hoch, lateral nicht erweitert. Mandibel entlang der Mittellinie 1,33mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer ebenfalls gerade und nur eine Spur nach oben gerichtet, distal fast nicht breiter als proximal, Zahn 1 gerundet, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 breit gerundet und fast so breit wie Zahn 2, am Außenrand mit kurzen Haaren, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Schläfen 1,6mal so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, die mittleren Glieder etwas breiter, zweidrittel so lang wie der Körper, 15gliedrig; erstes Geißelglied dreimal so lang wie breit, zweites 2,8mal so lang wie breit, diese beiden Glieder etwas schmäler als die anderen, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,6mal so lang wie breit; Geißelglieder ziemlich deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, nur die apikalen Borsten ebenso lang, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, auch am Absturz nur mit unscheinbaren Haaren; Notauli vorn ausgebildet, reichen ganz wenig auf die Scheibe, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen wenig gekerbt und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum ziemlich gleichmäßig und dicht runzelig, matt, Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax schwach gekerbt. Sternaulus gekerbt, gebogen, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere

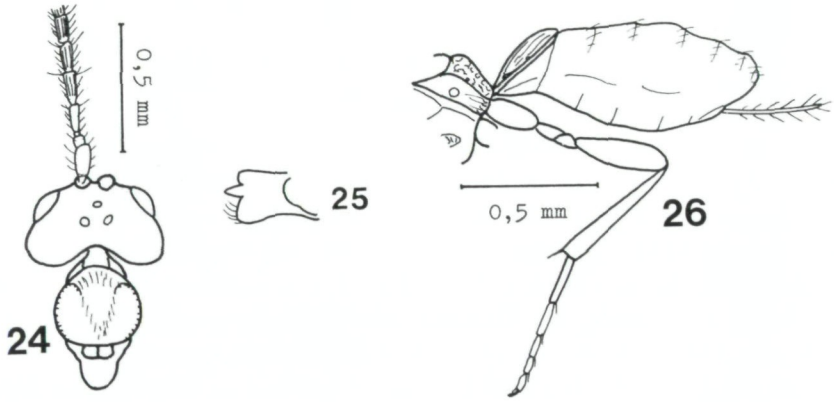

Abb. 24—26. *Aspilota latitemporata* n. sp. — 24. Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht, 25. Mandibel, 26. Abdomen, Propodeum und Hinterbein in Lateralansicht

Mesosternalfurche gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt mehr als um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,25mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,66mal so lang wie *cuqu1*, *r3* gerade, 2,8mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* schwach, um ein Drittel der eigenen Länge postfurkal, *d* 1,5mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* 2,1mal so lang wie breit, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,8mal so lang wie hinten breit, nach vorn ziemlich gleichmäßig verjüngt, längsrissig, Basalkiele nur vorn entwickelt, Dorsalgruben mäßig tief, Basalausschnitt so breit wie lang, Spirakel unauffällig, in der Mitte der Seitenränder gelegen. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen in Seitenansicht 1,3mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerk-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Abdominaltergit rötlichgelb. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,6 mm.

♂. — Fühler 16gliedrig, Geißelglieder langgestreckt, etwa dreimal so lang wie breit. Abstand der Ocellen voneinander bedeutend größer als ihr Durchmesser. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Jabing, Bezirk Oberwart, 28. VII. 1960, leg. FISCHER, 1 ♀, 1 ♂.

Holotype: Das ♀ im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe zu stellen und kommt der *Aspilota daemon* STELFOX & GRAHAM am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch folgende Merkmale: Kopf an den Schläfen stark erweitert, Schläfen länger als die Augen, hintere Randfurche des Mesopleurums fast ganz einfach, erstes Abdominaltergit rot.

Aspilota leptocauda n. sp.

(Abb. 27, 28)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen 1,5mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, höchstens am Hinterhaupt einige unscheinbare Härchen; Ocellen deutlich vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht schwach ausgebildet. Kopf 1,75mal so breit wie das Gesicht, Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, ziemlich gleichmäßig gewölbt, fein, hell und abstehend behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, die Haare an den unteren Augenrändern länger, Augenränder fast parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, schwach gewölbt, glatt, mit ganz feinen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben groß, queroval, ihr Abstand von den Augenrändern halb so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,55mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer schwach nach oben gerichtet, distal daher wenig erweitert, Zahn 1 fast spitzbogenförmig, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 breit abgerundet, mit feinsten Haaren an der Außenkante, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, 1,5mal so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, 1,25mal so lang wie der Körper, 21gliedrig; erstes Geißelglied nur wenig schmäler als die anderen und 4mal so lang wie breit, zweites dreimal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte ebenfalls dreimal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

getrennt, die meisten Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, auch am Absturz kaum behaart; Notauli nur ganz vorn ausgebildet und glatt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen ganz fein ausgebildet und verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen fast einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Der Rest des Thorax glatt und kahl. Propodeum mit feinem

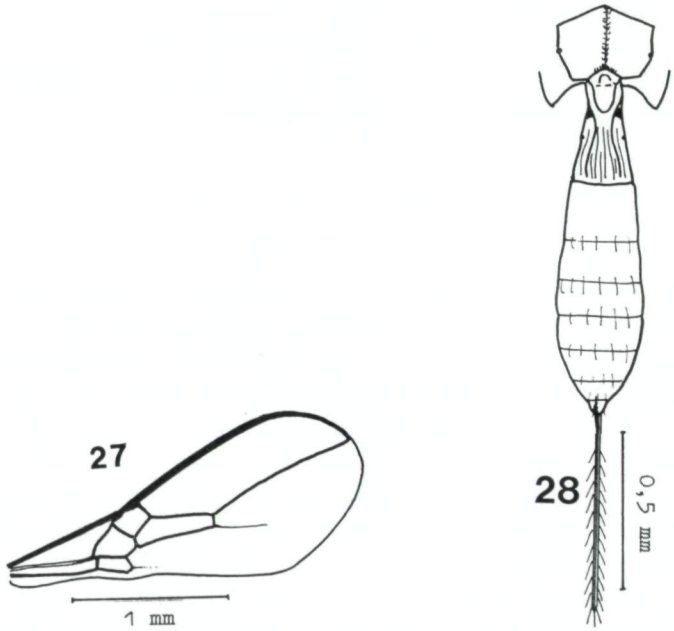

Abb. 27, 28. *Aspilota leptocauda* n. sp. — 27. Vorderflügel, 28. Propodeum und Abdomen in Dorsalansicht

mittlerem Längsrunzelstreifen; Spirakel unscheinbar. Sternaulus mit wenigen Kerben, beiderseits deutlich verkürzt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt eine Spur weniger als um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,2mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,5mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, *Cu2* distal wenig, aber deutlich verjüngt, *d* 2,2mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, *n. par.* entspringt wenig unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,7mal so lang wie hinten breit, nach vorn deutlich und fast geradlinig verjüngt, deut-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

lich längsrissig, Basalkiele vorn deutlich ausgebildet und nach hinten konvergierend, verlaufen dann parallel und reichen andeutungsweise an den Hinterrand, Basalausschnitt breiter als lang, Dorsalgruben tief, Spirakel unscheinbar, liegen in der Mitte der Seitenränder. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das Abdomen.

Färbung: Dunkel kastanienbraun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur sowie das erste Abdominaltergit. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,8 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Jabing, Bezirk Oberwart, 28. VII. 1960, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe zu stellen und kommt der *Aspilota caudata* (THOMSON) am nächsten. Sie unterscheidet sich von der genannten Spezies durch folgende Merkmale: Geißelglieder dreimal so lang wie breit, Hinterhüften gelb.

Aspilota leptocornis n. sp.

(Abb. 29, 30)

♀. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, Augen vorstehend, an den Schläfen gerundet, Augen 1,5mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, höchstens am Hinterhaupt einige unscheinbare Härchen; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,25mal so breit wie hoch, ziemlich gleichmäßig gewölbt, fein, hell, nach oben gerichtet behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder fast parallel. Clypeus 2,2mal so breit wie hoch, trapezförmig, vorn gerade, nur mit unscheinbaren Haaren bestanden, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben rundlich, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,5mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer nur unbedeutend geschwungen, distal so breit wie proximal, Zahn 1 spitzbogenförmig, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 breit gerundet, dessen Außenkante mit wenigen längeren Haaren, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3, Außenfläche glatt; Maxillartaster länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, Augen 1,5mal so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, 1,25mal so lang wie der Körper, 22gliedrig; erstes Geißelglied nur ganz wenig schmäler als die anderen und 6mal so lang wie breit, zweites 4,5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte dreimal so lang wie breit; Geißelglieder

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

schwach voneinander getrennt, die Haare fast so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,7mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn eingedrückt und glatt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen wenig verlängert, ziemlich tief und reicht an den Hinterrand, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Der Rest des Thorax glatt und glänzend. Propodeum mit mittlerem Längskiel, seitlich desselben schwach skulptiert. Sternaulus schmal, mit wenigen Kerben, beiderseits deutlich verkürzt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit. Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

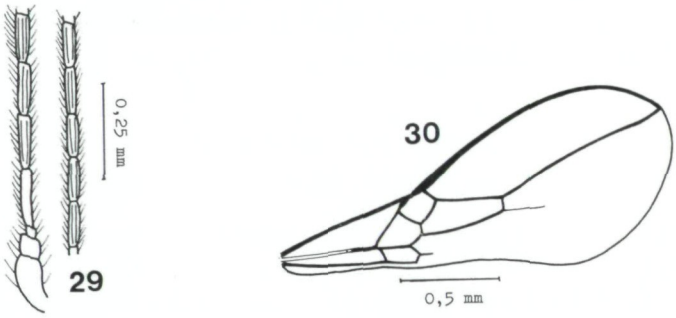

Abb. 29, 30. *Aspilota leptocornis* n. sp. — 29. Basis und Ende eines Fühlers, 30. Vorderflügel

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* schwach doppelt geschwungen, 2,6mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* um seine eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal verjüngt, *d* 2,5mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, distal nur sehr schwach erweitert, *n. par.* entspringt eine Spur unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,5mal so lang wie hinten breit, Spirakel unscheinbar, liegen wenig hinter der Mitte der Seitenränder, hinten parallelseitig, vorn wenig verjüngt, Basalausschnitt länger als breit, schwach längsrissig, Basalkiele nur vorn entwickelt, Dorsalgruben wenig tief. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen nur eine Spur länger als das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, erstes Geißelglied, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Taster fast weißlich. Rötlich sind: Prothorax, Metapleurum, Metanotum,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Propodeum, erstes Abdominaltergit und die Basis des zweiten. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂. — Fühler 21gliedrig. *Cu2* distal nicht so stark verjüngt. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Jabing, Bezirk Oberwart, 28. VII. 1960, leg. FISCHER, 1 ♀. — Markt Hodis-Rechnitz, 7. VIII. 1961, leg. FISCHER, 1 ♀. — Spitzzicken, 6. VIII. 1957, leg. FISCHER, 1 ♂.

Holotype: Das ♀ von Jabing im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe einzuordnen und steht der *Aspilota nigricornis* (THOMSON) am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Form durch folgende Merkmale: die mittleren Geißelglieder dreimal so lang wie breit, erstes Abdominaltergit rot, Prothorax überwiegend rot, Metapleurum und Propodeum gerötet.

Aspilota longicarinata n. sp.

(Abb. 31)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, Augen eine Spur vorstehend, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Augen 1,5mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen wenig vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialfurche mehr oder weniger deutlich. Kopf 1,7mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, gleichmäßig gewölbt, nur seitlich flacher, Mittelkiel kaum ausgebildet, mit feinen hellen, nach oben gerichteten Haaren gleichmäßig und dicht bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, die seitlichen Zonen kahl, Augenränder nach unten eher divergierend. Clypeus dreimal so breit wie hoch, trapezförmig, schwach gewölbt, mit wenigen unscheinbaren Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben queroval, 1,5mal so breit wie ihr Abstand von den Augen. Mandibel entlang der Mittellinie 1,2mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer gleich hinter der Basis nach oben gerichtet, distal daher deutlich erweitert, Zahn 1 am Ende abgerundet, wenig kleiner als Zahn 2, Zahn 2 spitz und wenig vorstehend, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 lappenartig, mit Haaren am distalen Rand, die die Spitze 2 nur wenig überragen, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang, 1,3mal so lang wie die Schläfen. Fühler fadenförmig, 1,25mal so lang wie der Körper, 23gliedrig; erstes Geißelglied wenig schmäler als die anderen und dreimal so lang wie breit, zweites zweimal so lang wie breit und

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

1,5mal so lang wie das erste, die mittleren Glieder und das vorletzte 2,2mal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, dicht behaart, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,25mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, nur am Absturz mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Notauli nur vorn entwickelt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen tropfenförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen etwas runzelig und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum glatt. Postaxillae nur hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum mit Mittelkiel, seitlich von diesem runzelig, der Querkiel median entwickelt, seitlich erloschen, der Rest des Propodeums glatt; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax verwaschen gekerbt,

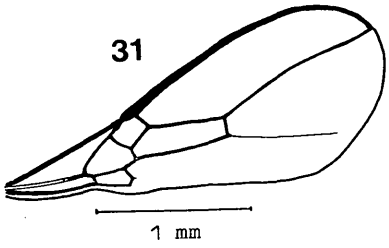

Abb. 31. *Aspilota longicarinata* n. sp. — Vorderflügel

hintere punktiert. Sternaulus schmal, gekerbt, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche wenig gekerbt, hintere einfach. Hinterschenkel 4,25mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,4mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,7mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nach außen geschwungen, 2,2mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* um die eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal schwach verjüngt, *d* 2,8mal so lang wie *n. rec.*, *nv* fast um die eigene Länge postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, distal erweitert, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, hinten fast parallelseitig, vorn nur schwach verjüngt, fast ganz glatt, Basalkiele gerade, fast parallel, reichen nahe an den Hinterrand, Dorsalgruben wenig tief, Basalausschnitt so breit wie lang, Spirakel unscheinbar, in der Mitte der Seitenränder sitzend. Die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen 1,33mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Propodeum,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Hinterleibstergite 1 und 2 rotbraun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Rechnitz, 2. VIII. 1958, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *subcubicus*-Gruppe zu stellen. Die nächstähnlichen Formen sind *Aspilota dimorpha* FISCHER und *A. paucicrenis* FISCHER. Sie unterscheidet sich von diesen durch folgende Merkmale: Fühler 23gliedrig, Augen 1,5mal so lang wie die Schläfen.

Aspilota microsoma n. sp.

(Abb. 32, 33)

♂. — Kopf: 1,65mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen wenig breiter als an den Augen, Schläfen 1,25mal so lang wie die Augen, Toruli nach vorn verlagert, ihr Abstand voneinander kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand etwas größer als die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht fein. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,65mal so breit wie hoch, in der Mitte stark gewölbt, nur seitlich flacher, unscheinbar, fein, hell, nach oben gerichtet behaart, die Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Paraclypealgruben klein, ihr Abstand von den Augen so groß wie ein Ocellusdurchmesser. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, unscheinbar behaart, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Mandibel entlang der Mittellinie 1,1mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer nach oben geschwungen, distal erweitert, Zahn 1 ziemlich groß, mäßig breit und schräg nach oben gerichtet, so groß wie Zahn 2, Zahn 2 spitz, fast ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 breit abgerundet, reicht nicht so weit vor wie Zahn 1, ein rechter Winkel zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt bis uneben; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Kopf in Seitenansicht etwas länger als hoch, Oberseite jedoch leicht gewölbt. Augen in Seitenansicht 1,3mal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, so lang wie der Körper, 19gliedrig; erstes Geißelglied deutlich schmäler als die anderen, dreimal so lang wie breit, zweites 2,5mal so lang wie breit, so breit wie die anderen, die mittleren Glieder und das vorletzte ebenfalls 2,5mal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, einzelne Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite nur schwach gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn und schwach ausgebildet,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche wenig tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit kurzem Basalkiel und angedeutetem Querkiel vor der Mitte, der hintere Raum feinkörig runzelig, matt, vorn glatt; Spirakel unscheinbar. Sternaulus schmal gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche feinst gekerbt, hintere Randfurche der ganzen Länge nach deutlich gekerbt, vordere

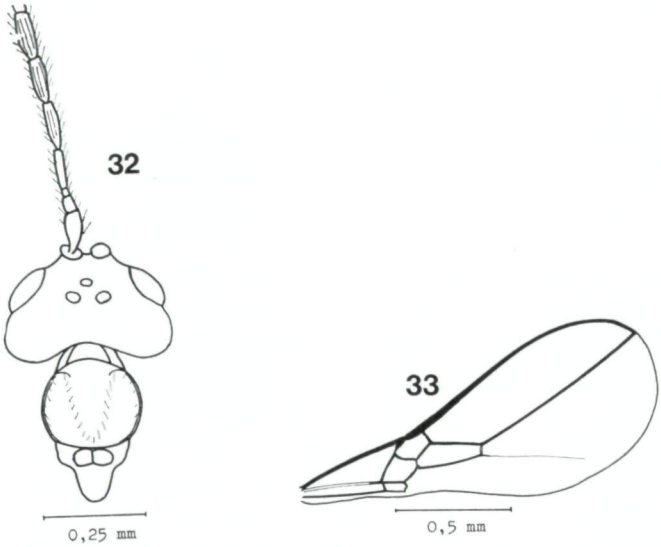

Abb. 32, 33. *Aspilota microsoma* n. sp. — 32. Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht, 33. Vorderflügel

Randfurche des Metapleurums unten gekerbt. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt etwas mehr als um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,4mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 3,75mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* schwach postfurkal, *Cu2* distal wenig, aber deutlich verjüngt, *d* 1,1mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, distal kaum erweitert, *cua* in der Mitte gebrochen.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,6mal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und gleichmäßig verjüngt, Basalausschnitt so breit wie lang, schwach längsrissig, Basalkiele nur vorn entwickelt, nach hinten konvergierend und berühren einander, Stigmen unscheinbar.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerk-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zeuge, Propodeum, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes und zweites Abdominaltergit. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,3 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 1. VIII. 1958, leg. FISCHER, 1♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *smithi*-Gruppe, die der *Aspilota pulvinata* STELFOX & GRAHAM am nächsten kommt. Sie unterscheidet sich von der genannten Form durch folgende Merkmale: *d* 1,25mal so lang wie *n. rec.*, *r3* 3,75mal so lang wie *r2*.

Aspilota parallela n. sp.

(Abb. 34)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt stark gebuchtet; Oberseite kahl, nur am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren; Ocellen nur wenig vortretend, der vordere Ocellus wenig nach vorn gerückt, Abstand der Ocellen voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht fein. Kopf 1,65mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, nur seitlich flach, Mittelkiel nur schwach angedeutet, mit feinen, hellen, nach oben gebogenen Haaren bestanden, Haarpunkte nicht erkennbar, seitlich fast kahl, Augenränder parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, mit wenigen feinsten Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, ziemlich breit, oval, obere Begrenzung also deutlich gebogen, zweimal so breit wie hoch. Mandibel entlang der Mittellinie 1,7mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade und parallel, distal daher nicht erweitert, Zahn 1 und 3 gerundet und fast gleich breit, Zahn 2 sehr spitz und weit vorstehend, fast ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, ein Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3, Außenkante von Zahn 3 nur mit kurzen Haaren; Außenfläche glatt, Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 19gliedrig; erstes Geißelglied nur sehr wenig schmäler als die anderen, 3,3mal so lang wie breit, zweites so lang wie das erste und dreimal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder nur schwach voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 2 bis 3 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,7mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt; Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, am Absturz mit einigen unscheinbaren Haaren; Notauli nur

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ganz vorn eingedrückt, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen uneben, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld wenig breiter als lang. Scutellum glatt. Postaxillae hinten gekerbt. Seitenfelder des Metanotums schwach gekerbt. Propodeum mit breiter, 5seitiger Areola, Basalkiel und Costulae, Querkiel nicht ganz regelmäßig, die Felder überwiegend glatt und glänzend; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax uneben, hintere ganz

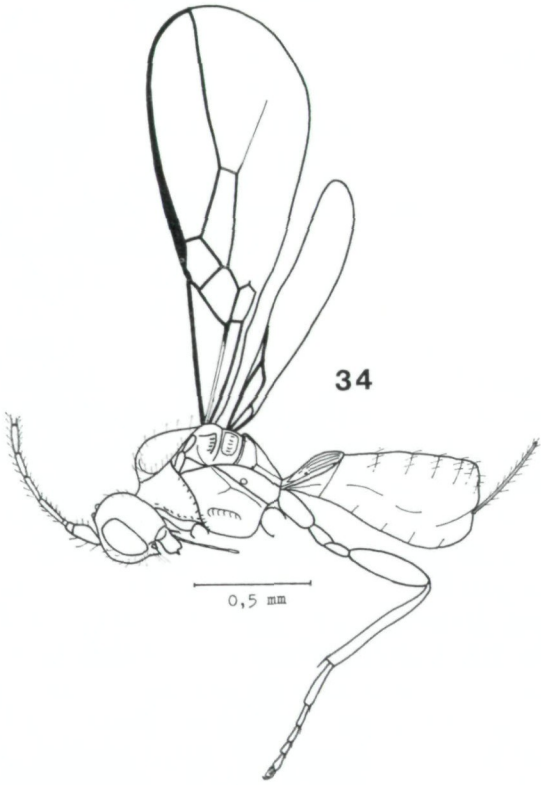

Abb. 34. *Aspilota parallela* n. sp. — Körper in Lateralansicht

unscheinbar skulptiert. Sternaulus schmal gekerbt, gebogen, reicht weder an den Vorderrand noch an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche fein gekerbt, hintere Randfurche einfach. Hinterschenkel 3,5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um das 1,6fache von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* nur wenig länger als die Stigmabreite, *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 2,4mal so lang wie *r2*, *n. rec.* nur schwach postfurkal, *Cu2* distal etwas verjüngt, *d* zweimal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* dreimal so lang wie breit, *cua* in der Mitte gebrochen.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

so lang wie hinten breit, hinten fast parallel, vorn etwas verjüngt, Basalausschnitt wenig länger als breit, Dorsalgruben tief, Spirakel klein, in der Mitte der Seitenränder gelegen, Basalkiele nach hinten konvergierend, erlöschen auf der Scheibe; das ganze Tergit schwach gewölbt, glänzend, teilweise uneben. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen 1,5mal so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Tergit rötlich. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,5 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 31. VII. 1958, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe zu stellen und steht der *Aspilota variabilis* TOBIAS am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser Form durch folgende Merkmale: Sternaulus reicht nicht an den Vorderrand, hintere Randfurche des Mesopleurums einfach.

Aspilota parapunctata n. sp.

(Abb. 35, 36)

♂. — Kopf: 1,6mal so breit wie lang, 1,9mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Toruli deutlich vortretend, ihr Abstand voneinander kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen größer, Hinterhaupt stark gebuchtet; Oberseite kahl; Ocellen kaum vortretend, der vordere etwas nach vorn gerückt, ihr Abstand voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,7mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,3mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, nur seitlich flacher, fein, schütter und hell behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder fast parallel. Clypeus dreimal so breit wie hoch, Vorderrand von vorn gesehen fast gerade, von unten gesehen bogenförmig ausgeschnitten, glatt, nur mit unscheinbaren Haaren. Paraclypealgruben queroval, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser. Kopf in Seitenansicht wenig länger als hoch. Augen in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang, Augen 1,4mal so lang wie die Schläfen. Mandibel entlang der Mittellinie 1,15mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer von der Mitte an stark nach oben gebogen, distal daher stark erweitert, Zahn 1 ziemlich breit und spitzbogenförmig, so groß und so lang wie Zahn 2, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 abgerundet, mit kurzen Haaren an der Außenkante, ein rechter Winkel zwischen Zahn 2 und 3; Außenseite glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Fühler noch fadenförmig, kaum länger als der Körper,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

19gliedrig; erstes Geißelglied dreimal so lang wie breit, merklich schmäler als die anderen, zweites 2,5mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder mäßig deutlich voneinander getrennt, die meisten Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,35mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl, auch am Absturz nur einige ganz unscheinbare Haare; Notauli nur ganz vorn entwickelt und unscheinbar, im übrigen fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen punktförmig und verschwindend klein, Seiten überall fein gerandet, die Randfurchen einfach und reichen an die Notauli. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum glatt und glänzend, mit Mittelkiel, seitlich von diesem schmal runzelig, Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax höchstens uneben. Sternaulus schmal gekerbt, beiderseits abgekürzt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,5mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,5mal so lang wie *cuqu1*, *r3* nur schwach geschwungen, fast gerade, dreimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* stark postfurkal, distal nur wenig verjüngt, *d* 1,9mal so lang wie *n. rec.*, *B* zweimal so lang wie breit, distal erweitert, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, Stigmen klein, aber deutlich, in der Mitte der Seitenränder gelegen, letztere hinten parallel, vorn schwach konvergierend, Basalkiele fast ganz gerade und reichen an den Hinterrand, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben tief, überwiegend glänzend, höchstens unscheinbar nadelrissig.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes Hinterleibstergit und ein Teil des zweiten sowie die vordere Hälfte des Abdomens an der Unterseite. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,5 mm.

♀. — Fühler 16gliedrig, kürzer als der Körper, erstes Geißelglied schmäler als die anderen und 3,5mal so lang wie breit, zweites 2,2mal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,8mal so lang wie breit. Im übrigen mit dem ♂ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, 5. VIII. 1963, 2 ♂♂. — Riedlingsdorf, 18. VII. 1961, 1 ♂. — Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 1. VIII. 1958, 1 ♂. — Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 6. VIII. 1957, 1 ♀. — Alle leg. Fischer.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Holotype: Ein ♂ vom Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art gehört der *subcubicus*-Gruppe an und steht der *Aspilota aureliana* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von dieser und anderen ähnlichen Formen durch Merkmale des Kopfes: Kopf 1,6mal so breit wie lang und 1,9mal so breit wie das Mesonotum.

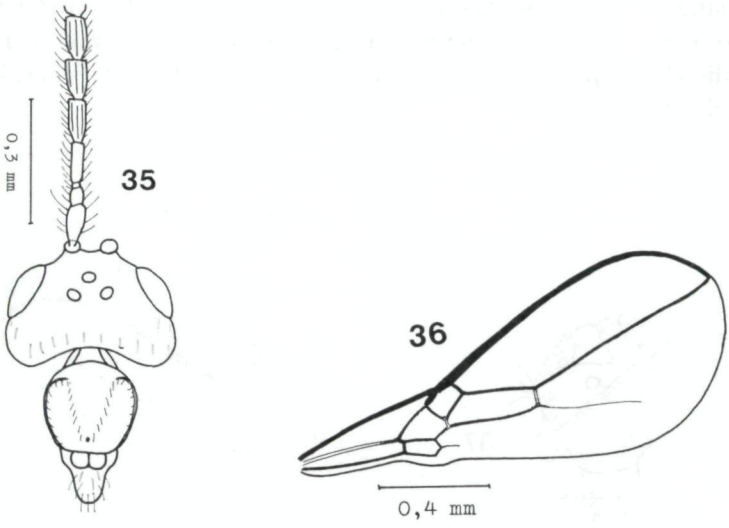

Abb. 35, 36. *Aspilota parapunctata* n. sp. — 35. Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht, 36. Vorderflügel

Aspilota pauciarticulata n. sp.

(Abb. 37, 38)

♀. — Kopf: 1,7mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen deutlich erweitert, Schläfen 1,1mal so lang wie die Augen, Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen etwas größer, Hinterhaupt stark gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen nicht vortretend, klein, ihr Abstand voneinander 1,5mal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,25mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, vorderer Ocellus wenig nach vorn gerückt, Epikranialnaht fehlt. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,6mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, nur seitlich flacher, mit wenigen feinen Haaren, einige Haare an den Seiten länger, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus zweimal so breit wie hoch, vorn gerundet, mit feinsten Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld bis an den Augenrand erweitert, fast dreimal so breit wie hoch. Mandibel entlang der Mittellinie

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

1,5mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, nach außen eine Spur divergierend, Zahn 1 gerundet und am kleinsten, Zahn 2 spitz und vorstehend, eine kleine Kerbe zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 breit gerundet, ein rechter Winkel zwischen Zahn 2 und 3, die Haare am Außenrand von Zahn 3 überragen Spitze 2 nicht. Augen in Seitenansicht 1,8mal so hoch wie lang, Schläfen 1,4mal so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, kürzer als der Körper, 13gliedrig; erstes Geißelglied wenig schmäler als die anderen, 3,3mal so lang wie breit, zweites dreimal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,75mal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli vorn eingedrückt und unscheinbar skulptiert, Rücken-

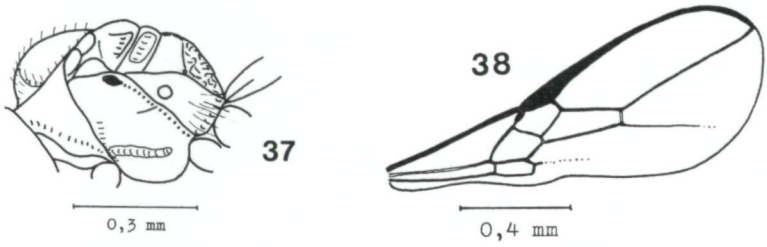

Abb. 37, 38. *Aspilota pauciarticulata* n. sp. — 37. Thorax in Lateralansicht, 38. Vorderflügel

grübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen unscheinbar gekerbt, gehen in die Notauli über. Praescutellarfurche flach, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit, nur ganz hinten etwas gekerbt. Scutellum glatt. Postaxillae innen etwas gekerbt. Seitenfelder des Metanotums mit unscheinbarer Skulptur. Propodeum mit unregelmäßigem, gebogenem Querkiel vor der Mitte und mit Basalkiel, die vorderen Felder glatt, der hintere Raum unregelmäßig runzelig; Spirakel unscheinbar. Beide Furchen der Seite des Prothorax schwach gekerbt. Sternaulus mäßig breit, gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, Epiknemialfurche nur unten gekerbt, hintere Randfurche der ganzen Länge nach fein gekerbt. Hinterschenkel viermal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die doppelte Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,7mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 2,9mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* nur schwach postfurkal, *Cu2* distal verjüngt, *cuqu2* kaum länger als *r1*, *d* 1,75mal so lang wie *n. rec.*, *nv* schwach postfurkal, *B* 2,2mal so lang wie breit, distal nur schwach erweitert, *n. par.* entspringt über der Mitte von *B*.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,1mal so lang wie hinten breit, nach vorn geradlinig und schwach verjüngt, schwach längsgestreift, Stigmen liegen in der Mitte der Seitenränder, Dorsalgruben flach, Basalausschnitt so breit wie lang, Basalkiele nur vorn entwickelt. Die Tergite der hinteren Hälfte oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur, erstes Abdominaltergit und ein Teil des zweiten. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,4 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Markt Hodis—Rechnitz, 7. VIII. 1961, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *lobidens*-Gruppe, die der *Aspilota breviantennata* TOBIAS am nächsten steht. Sie unterscheidet sich von dieser Form durch folgende Merkmale: *r3* 2,9mal so lang wie *r2*, Sternaulus reicht an den Vorderrand, Hinterschenkel viermal so lang wie breit, *d* 1,75mal so lang wie *n. rec.*

Aspilota praescutellaris n. sp.

(Abb. 39, 40)

♀. — Kopf: 1,7mal so breit wie lang, 1,3mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen so breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen. Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite überwiegend kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen wenig vorstehend, der Abstand zwischen ihnen 1,5mal so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand wenig größer als die Breite des Ocellarfeldes, ein Eindruck zwischen den hinteren Ocellen, Epikranialfurche schwach. Kopf 1,5mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,45mal so breit wie hoch, in der Mitte stark gewölbt, seitlich flach, mit zahlreichen längeren hellen Haaren ziemlich dicht bestanden, seitlich kahl, in der Nähe der Augen mit einigen langen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Mittelkiel schwach ausgebildet, Augenränder parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, mit feinen Haaren, die Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben groß, tief, queroval, ihr Abstand von den Augen kleiner als ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,5mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer nach oben gebogen, distal erweitert, Zahn 1 spitzbogenförmig, so groß wie Zahn 2, dieser spitz und nur wenig vorstehend, Zahn 3 lappenartig gerundet und am breitesten, mit Haaren am Außenrand, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen, Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,5mal so hoch wie lang, so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, so lang wie

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

der Körper, 21gliedrig; erstes Geißelglied kaum schmäler als die anderen, 4mal so lang wie breit, das zweite dreimal so lang wie breit, die Glieder von der Mitte angefangen eine Spur breiter als die anderen, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,8mal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, einzelne apikale Borsten ebenso lang, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,8mal so hoch wie der Kopf, Oberseite stark gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet; am Absturz, entlang der gedachten Notauli und ferner am Mittellappen mit langen Haaren, die Haarpunkte am Absturz deutlich erkenn-

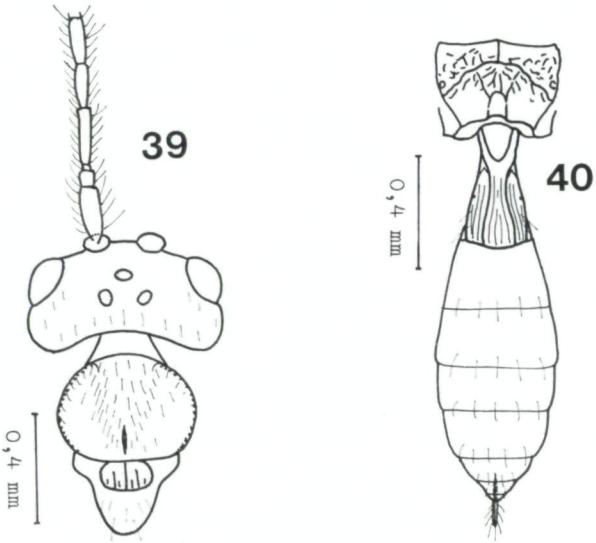

Abb. 39, 40. *Aspilota praescutellaris* n. sp. — 39. Kopf mit Fühlerbasis, Mesonotum und Scutellum in Dorsalansicht, 40. Propodeum und Abdomen in Dorsalansicht

bar; Notauli vorn als senkrechte Vertiefungen ausgebildet, Rückengrübchen strichförmig, Seiten überall gerandet, die Randfurchen gekerbt und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche nur mäßig tief, glatt, mit drei Längsleistchen, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum glatt. Postaxillae hinten breit gekerbt bis längsgestreift. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum vorn mit kurzem Basalkiel, dahinter mit breitem längsrunzeligem Streifen und auf der Höhe der Costulae mit breitem gerunzeltem Querstreifen, die Felder an den Hinterecken glänzend; Spirakel deutlich, aber nicht besonders groß. Vordere Furche der Seite des Prothorax etwas gekerbt. Sternaulus ziemlich breit gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,3mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,4mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 2,2mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* um die halbe eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal nur schwach verjüngt, *d* zweimal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Breite postfurkal, *B* 2,5mal so lang wie breit, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,6mal so lang wie hinten breit, nach vorn deutlich und geradlinig verjüngt, längsstreifig, seitlich uneben und glänzend, Spirakel deutlich sichtbar, in der Mitte der Seitenränder gelegen, Basalkiele vorn deutlich entwickelt, gehen hinten in die Streifung über, Basalausschnitt breiter als lang, Dorsalgruben tief. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen in Seitenansicht halb so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Abdominaltergit und die Unterseite des Abdomens vorn rötlich. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 2,3 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, 5. VIII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *signifrons*-Gruppe, die der *Aspilota costulata* (THOMSON) am nächsten steht. Sie unterscheidet sich von dieser Art durch folgende Merkmale: Erstes Abdominaltergit 1,6mal so lang wie hinten breit, dessen Seiten nach vorn geradlinig verjüngt, rot, Praescutellarfurche mit drei Längskielen.

Aspilota procreata n. sp.

(Abb. 41, 42)

♀. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,5mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen eine Spur erweitert, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen klein, nicht vortretend, vorderer Ocellus etwas nach vorn gerückt, ihr Abstand voneinander so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,6mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialfurche fehlt. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, seitlich flacher, mit einer Anzahl von feinsten, sehr langen, abstehenden Haaren, auch die seitlichen Zonen mit einigen sehr langen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus zweimal so breit wie hoch, vorn ziemlich gleichmäßig gebogen, schwach gewölbt, mit wenigen unscheinbaren

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, 2,4mal so breit wie hoch, Ober- und Unterrand fast parallel. Mandibel entlang der Mittellinie 1,5mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, parallel, distal daher nicht erweitert, Zahn 1 und 3 gerundet, ungefähr gleich groß, Zahn 2 spitz und vorstehend, kleine Kerben zwischen den Zähnen, Außenseite glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Schläfen eine Spur breiter als die Augenlänge. Fühler fadenförmig, eine Spur kürzer als der Körper, 16gliedrig; erstes Geißelglied eine Spur schmäler als die anderen, 3,3mal so lang wie breit, zweites dreimal so lang wie breit, die mittleren Glieder und das vorletzte 2,2mal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die längsten Haare länger als die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht zwei Rippen sichtbar.

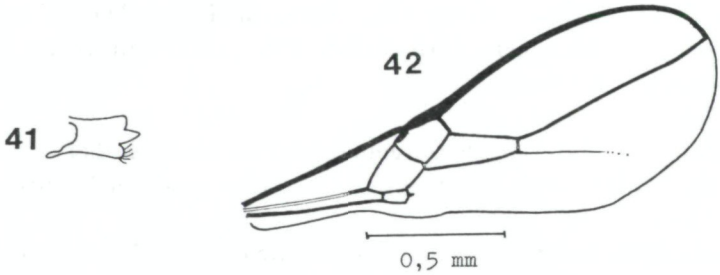

Abb. 41, 42. *Aspilota procreata* n. sp. — 41. Mandibel, 42. Vorderflügel

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,1mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli vorn deutlich eingedrückt, wenig gekerbt, stoßen senkrecht an den Seitenrand, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet und schwach gekerbt, reichen bis zu den Notauli. Praescutellarfurche tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit, vorn abgerundet. Scutellum glatt. Postaxillae hinten feinst gekerbt. Seitenfelder des Metanotums schwach gekerbt. Propodeum mit unregelmäßigem, gebogenem Querkiel und Basalkiel, hinten eng netzartig runzelig, vorn glatt, Spirakel unscheinbar. Beide Furchen der Seite des Prothorax fein gekerbt. Sternaulus gekerbt, ziemlich breit, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, hintere der ganzen Länge nach fein gekerbt. Hinterschenkel 3,2mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die doppelte Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,2mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 1,6mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, dreimal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* schwach postfurkal, *Cu2* distal stark verjüngt, *cuqu2* kürzer als *r1*, *d* 1,5mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* zweimal so lang wie breit, distal nur sehr schwach erweitert, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, flaschenartig geformt, hinten parallel, vorn verjüngt, nahe der Basis wieder wenig erweitert, schwach längsgestreift, Stigmen unscheinbar, in der Mitte der Seitenränder gelegen, Basalausschnitt länger als breit, Dorsalgruben mäßig tief, Basalkiele gehen in die Streifung über. Die Tergite von der Mitte angefangen oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Fühlerbasen bis zum zweiten Geißelglied, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes und zweites Hinterleibstergit rötlichgelb, Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,6 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 13. VIII. 1957, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *lobidens*-Gruppe, die der *Aspilota ruficollis* STELFOX & GRAHAM am nächsten steht. Sie unterscheidet sich von der Vergleichsart durch folgende Merkmale: *d* 1,5mal so lang wie *n. rec.*, Prothorax dunkel.

Aspilota schlainingiaca n. sp.

(Abb. 43, 44)

♂. — Kopf: 1,8mal so breit wie lang, 1,4mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen eine Spur breiter als an den Augen, Augen 1,3mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander viel kleiner als ihr Durchmesser, ihr Abstand von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt deutlich gebuchtet; Oberseite kahl, nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen feinen Härchen, die Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,2mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes; Epikranialnaht fein entwickelt. Kopf 1,55mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,4mal so breit wie hoch, gewölbt, seitlich flacher, Mittelkiel höchstens unten spurenhaft angedeutet, der mittlere Teil ziemlich dicht und fein behaart, Haarpunkte nicht erkennbar, die seitlichen Zonen kahl, nahe den Augenrändern mit wenigen längeren Haaren, Augenränder parallel. Clypeus 2,7mal so breit wie hoch, trapezförmig, schwach gewölbt, mit wenigen feinen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, oval, kaum zweimal so breit wie hoch. Mandibel entlang der Mittellinie 1,6mal so lang wie apikal breit, Ober- und Unterrand gerade, distal eine Spur verjüngt, Zahn 1 gerundet und reicht wenig weiter vor als Zahn 3, Zahn 2 spitz und vorstehend, breiter als die anderen Zähne, Zahn 3 gerundet, ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3, am Außenrand des letzteren nur

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

unscheinbare kurze Haare, Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,4mal so hoch wie lang, Augen 1,2mal so lang wie die Schläfenbreite. Fühler fadenförmig, wenig länger als der Körper, 21gliedrig; erstes Geißelglied kaum schmäler als die anderen, 4,25mal so lang wie breit, zweites 4mal so lang wie breit und nur eine Spur kürzer als das erste, die mittleren Glieder 2,75mal, das vorletzte zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippchen sichtbar.

Thorax: 1,33mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur vorn eingedrückt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen

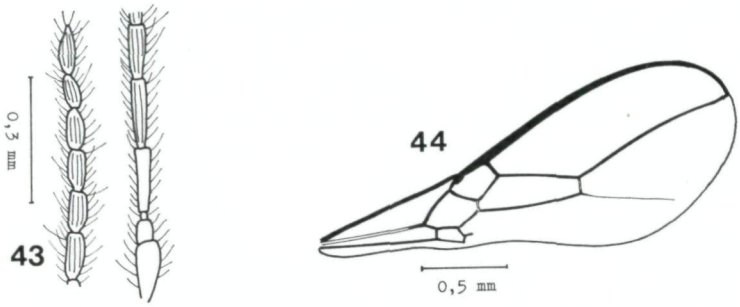

Abb. 43, 44. *Aspilota schlainingiaca* n. sp. — 43. Basis und Ende eines Fühlers, 44. Vorderflügel

fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen fein gekerbt und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit deutlichem Querkiel, vierseitiger Areola und unregelmäßigem Basalkiel, in der Nähe der Kiele mit Ansätzen einer Skulptur, die Felder überwiegend glatt und glänzend; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax deutlich, hintere undeutlich gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche andeutungsweise gekerbt, hintere Randfurche der ganzen Länge nach fein gekerbt. Hinterschenkel 4,5mal so lang wie breit, Hintertarsus wenig länger als die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die 1,5fache Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,5mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,5mal so lang wie *cuqu1*, *r3* schwach nach außen geschwungen, 2,2mal so lang wie *r2*, *R* reicht reichlich an die Flügelspitze, *n. rec.* eher schwach postfurkal, distal deutlich verjüngt, *d* 1,4mal so lang wie *n. rec.*, *B* 2,6mal so lang wie breit, distal schwach erweitert, *n. par.* entspringt eine Spur unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,3mal

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

so lang wie hinten breit, hinten parallelseitig, vorn nur wenig schmäler, schwach längsstreifig, Basalkiele konvergieren nach hinten und gehen dann in die Streifung über, Basalausschnitt so breit wie lang, Dorsalgruben tief, Spirakel klein und in der Mitte der Seitenränder gelegen.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Propleuren, Tegulae und die Flügelnervatur. Die Tergite 1 und 2 sowie die äußerste Hinterleibsspitze rötlich. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,9 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Alt-Schlaining, 12. VIII. 1958, leg. FISCHER, 1 ♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe zu stellen und kommt der *Aspilota furtnerana* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von der genannten Form durch folgende Merkmale: *d* nur 1,4mal so lang wie *n. rec.*, *n. rec.* nur schwach postfurkal.

Aspilota signimembris n. sp.

(Abb. 45, 46)

♀. — Kopf: 1,7mal so breit wie lang, 1,45mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen so breit wie an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite kahl; Ocellen kaum vortretend, ihr Abstand voneinander größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand 1,2mal so groß wie die Breite des Ocellarfeldes, Epikranialnaht fehlend. Kopf 1,6mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, gewölbt, mit feinsten, nach oben gebogenen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, die Haare an den Augenrändern länger, Augenränder parallel. Clypeus 2,7mal so breit wie hoch, schwach trapezförmig, mit feinen langen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, schmal, 5mal so breit wie hoch, Ober- und Unterrand gerade. Mandibel entlang der Mittellinie 1,33mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer nach oben gebogen, distal erweitert, Zahn 1 gerundet, Zahn 2 spitz und vorstehend, ein rechter Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 lappenartig gerundet, dessen Außenrand mit längeren Haaren, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3; Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,3mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, kürzer als der Körper, 16gliedrig; erstes Geißelglied 2,25mal so lang wie breit, nur wenig schmäler als die anderen, zweites 1,9mal so lang wie breit und so lang wie das erste, die mittleren Glieder und das vorletzte 1,6mal so lang wie breit; Geißelglieder deutlich voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,6mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn entwickelt, ihr gedachter Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet und einfach, gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld etwas breiter als lang. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit breiter, fünfseitiger Areola, Basalkiel und Costulae, die Felder stellenweise uneben, überwiegend glatt und glänzend; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax gekerbt. Sternaulus gekerbt, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, vordere Mesosternalfurche gekerbt, hintere Randfurche gekerbt. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

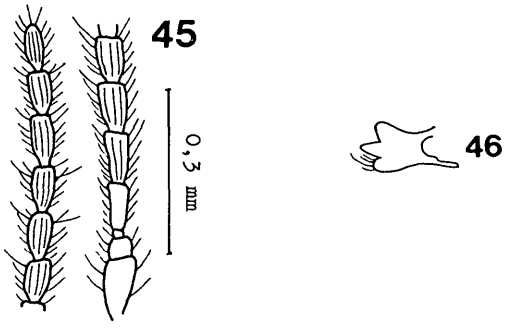

Abb. 45, 46. *Aspilota signimembris* n. sp. — 45. Basis und Ende eines Fühlers, 46. Mandibel

Flügel: *r* entspringt um die 1,2fache Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,5mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,25mal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 2,65mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* sehr stark, nämlich um die eigene Länge beziehungsweise um die Länge von *r1* postfurkal, *Cu2* distal nur sehr schwach verjüngt, *d* 2,25mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* 3,2mal so lang wie breit, distal nur schwach erweitert, *n. par.* entspringt über der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 1,66mal so lang wie hinten breit, nach vorn gleichmäßig verjüngt, hinten nur schwach längsstreifig, Basalausschnitt groß, so breit wie lang, Dorsalgruben groß, einander stark genähert, Basalkiele nach hinten zuerst konvergierend, dann divergierend, reichen nahe an den Hinterrand, die Stigmen in der Mitte der Seitenränder unscheinbar. Die Tergite der hinteren Hälfte oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz bis kastanienbraun. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerkzeuge, Propleuren, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Körperlänge: 1,6 mm.

♂. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 11. VIII. 1958, leg. FISCHER, 1 ♀, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Die Art ist in die *lobidens*-Gruppe zu stellen und kommt der *Aspilota furtnerana* FISCHER und der *A. anaphoretica* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von beiden Formen durch das erste Geißelglied, das nur 1,9mal so lang wie breit ist.

Aspilota spitzzickensis n. sp.

(Abb. 47—49)

♀. — Kopf: 1,95mal so breit wie lang, 1,6mal so breit wie das Mesonotum, an den Schläfen breit gerundet und hier etwas breiter als an den Augen, Augen so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt schwach gebuchtet; Oberseite kahl; Ocellen nicht vortretend, der Abstand zwischen ihnen wenig größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,7mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,25mal so breit wie hoch, deutlich gewölbt, nur ganz seitlich etwas flacher, mit feinen, nach oben gerichteten Haaren dicht bestanden, die seitlichen Zonen fast kahl, einige Haare an den unteren Augenrändern sehr lang, Haarpunkte nicht erkennbar, Augenränder fast parallel. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, gewölbt, mit sehr feinen Haaren, durch eine glatte Furche vom Gesicht getrennt. Paraclypealgruben queroval, ihr Abstand von den Augen etwas kleiner als ihr Durchmesser. Mandibel entlang der Mittellinie 1,4mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer ebenfalls gerade und schräg nach oben gerichtet, distal daher erweitert, Zahn 1 ziemlich spitz, fast so weit vorragend wie Zahn 2, auch Zahn 2 spitz, ein spitzer Winkel zwischen Zahn 1 und 2, Zahn 3 breit gerundet, mit einigen längeren Haaren am Außenrand, ein spitzer Einschnitt zwischen Zahn 2 und 3, Außenfläche glatt; Maxillartaster so lang wie die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,6mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, wenig kürzer als der Körper, 16gliedrig; erstes Geißelglied wenig schmäler als die anderen und 4mal so lang wie breit, zweites dreimal so lang wie breit, vom dritten Geißelglied angefangen gleich breit, die mittleren Glieder und das vorletzte fast zweimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die Haare kürzer als die Breite der Geißelglieder, nur einige apikale Borsten so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht 4 Rippen sichtbar.

Thorax: 1,3mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesonotum 1,15mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, am Absturz behaart, die Haarpunkte nicht erkennbar, der Rest

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

mehr oder weniger kahl; Notauli nur vorn als senkrechte strichförmige Grübchen ausgebildet, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch je eine Schar feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen etwas verlängert, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, reichen an die Notauli. Praescutellarfurche glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum, Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums glatt. Propodeum mit Basalkiel und angedeutetem gebogenem Querkiel, hinter diesem gleichmäßig, feinkörnig runzelig, matt, die vorderen Felder glänzend; Spirakel unscheinbar. Sternaulus gekerbt, gebogen, beiderseits merklich verkürzt, vordere Mesosternalfurche fein gekerbt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 4mal so lang wie breit, Hintertarsus eine Spur kürzer als die Hinterschiene.

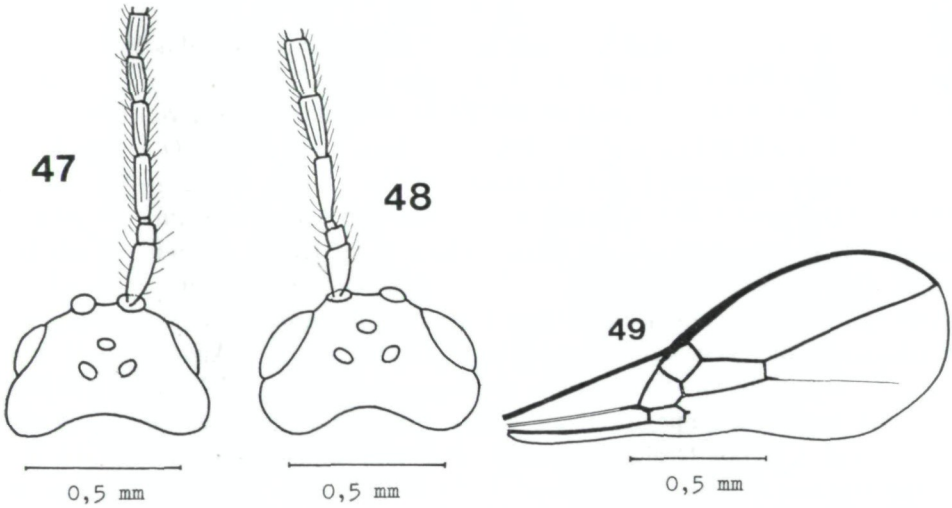

Abb. 47—49. *Aspilota spitzzickensis* n. sp. — 47. Kopf mit Fühlerbasis in Dorsalansicht ♀, 48. Kopf mit Fühlerbasis in Dorsalansicht ♂, 49. Vorderflügel

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* zweimal so lang wie die Stigmabreite, *r2* zweimal so lang wie *cuqu1*, *r3* fast gerade, 2,8mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* postfurkal, *Cu2* distal schwach verjüngt, *d* 1,7mal so lang wie *n. rec.*, *nv* um die eigene Länge postfurkal, *B* zweimal so lang wie breit, distal erweitert, *n. par.* entspringt unter der Mitte von *B*.

Abdomen: So lang wie Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit zweimal so lang wie hinten breit, nach vorn schwach und geradlinig verjüngt, Basalkiele reichen in die hintere Hälfte, an den Dorsalgruben einander stark genähert, die in der Mitte der Seitenränder liegenden Spirakel unscheinbar, Basalausschnitt so breit wie lang; fast ganz glatt. Nur die hinteren Tergite oben gefaltet. Bohrerklappen so lang wie das erste Tergit.

Färbung: Schwarz. Gelb sind: Scapus, Pedicellus, Anellus, Mundwerk-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

zeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Abdominaltergit ziemlich dunkel, braun. Flügelmembran hyalin.

Körperlänge: 1,4 mm.

♂. — Fühler 19gliedrig, die Geißelglieder etwas stärker gestreckt. Kopf hinter den Augen kaum erweitert. Im übrigen mit dem ♀ übereinstimmend.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Spitzzicken, Bezirk Oberwart, 30. V. 1966, leg. FISCHER, 2 ♀♀, 1 ♂.

Holotype: Ein ♀ im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *signifrons*-Gruppe. Sie unterscheidet sich von der nächststehenden *Aspilota mediocornis* FISCHER durch den *r2*, der nur zweimal so lang ist wie *cuqu1*.

Aspilota tetragona n. sp.

(Abb. 50, 51)

♂. — Kopf: Zweimal so breit wie lang, 1,55mal so breit wie das Mesonotum, Augen nicht vorstehend, an den Schläfen ebenso breit wie an den Augen, Augen 1,2mal so lang wie die Schläfen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur schwach gebuchtet; Oberseite kahl, höchstens am Hinterhaupt mit einigen feinen Haaren; Ocellen kaum vortretend, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellusdurchmesser, der Abstand eines äußeren Ocellus vom inneren Augenrand so groß wie die Breite des Ocellarfeldes. Kopf 1,9mal so breit wie das Gesicht. Gesicht 1,5mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, seitlich flacher, mit feinen, nach aufwärts gerichteten hellen Haaren, Haarpunkte nicht erkennbar, einige längere abstehende Haare an den unteren Augenrändern, Augenränder nach unten divergierend. Clypeus 2,5mal so breit wie hoch, trapezförmig, stark gewölbt, mit unscheinbaren Haaren. Paraclypealfeld an den Augenrand erweitert, 2,5mal so breit wie hoch, Ober- und Unterrand fast parallel. Mandibel entlang der Mittellinie 1,66mal so lang wie apikal breit, unterer Rand gerade, oberer vom basalen Drittel an schwach nach oben gebogen, distal also schwach erweitert, Zahn 1 spitzbogenförmig, Zahn 2 spitz und vorstehend, Zahn 3 breit gerundet, mit Haaren am Außenrand, spitze Einschnitte zwischen den Zähnen; Außenfläche glatt; Maxillartaster höchstens wenig länger als die Kopfhöhe. Augen in Seitenansicht 1,66mal so hoch wie lang, Schläfen so breit wie die Augenlänge. Fühler fadenförmig, langgestreckt, mindestens so lang wie der Körper, 18gliedrig; erstes Geißelglied 5mal so lang wie breit, zweites 4,5mal so lang wie breit, die basalen Glieder so lang wie die anderen, die mittleren und das vorletzte dreimal so lang wie breit; Geißelglieder schwach voneinander getrennt, die längsten Haare so lang wie die Breite der Geißelglieder, in Seitenansicht drei Rippen sichtbar.

Thorax: 1,4mal so lang wie hoch, 1,5mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesonotum 1,2mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, kahl; Notauli nur ganz vorn entwickelt, glatt, ihr gedachter

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Verlauf durch je eine Reihe feiner Haare angedeutet, Rückengrübchen fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach und gehen vorn in die Notauli über. Praescutellarfurche tief, glatt, geteilt, jedes Seitenfeld so lang wie breit. Scutellum glatt, Postaxillae fast glatt, höchstens ganz hinten eine schwache Skulptur. Seitenfelder des Metanotums gekerbt. Propodeum mit Basalkiel, 4seitiger Areola, die bis zur Mitte reicht, und Costulae, die Felder glatt; Spirakel unscheinbar. Vordere Furche der Seite des Prothorax gekerbt. Sternaulus tief, gekerbt, beiderseits verkürzt, alle übrigen Furchen einfach. Hinterschenkel 5mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: *r* entspringt um die Länge von *r1* hinter der Basis des Stigmas, *r1* 1,66mal so lang wie die Stigmabreite, *r2* 2,5mal so lang wie *cuqu1*, *r3* gerade,

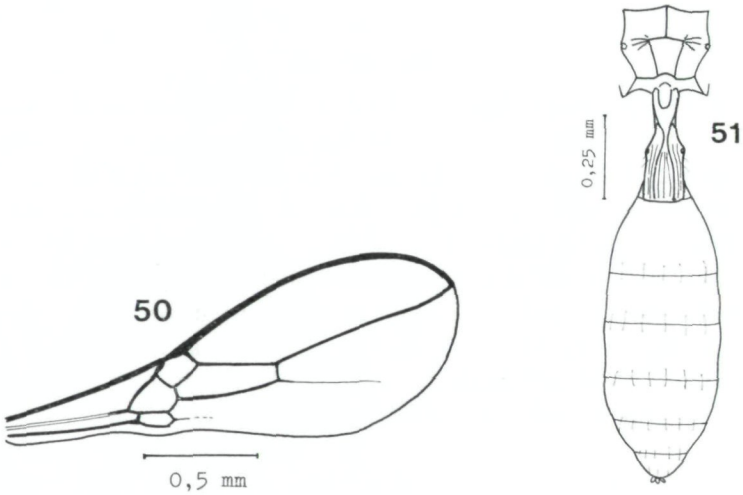

Abb. 50, 51. *Aspilota tetragona* n. sp. — 50. Vorderflügel, 51. Propodeum und Abdomen in Dorsalansicht

2,4mal so lang wie *r2*, *R* reicht an die Flügelspitze, *n. rec.* um seine eigene Länge postfurkal, *Cu2* distal schwach verjüngt, *d* fast dreimal so lang wie *n. rec.*, *nv* mehr als um die eigene Länge postfurkal, *B* dreimal so lang wie breit, fast parallelseitig, *n. par.* entspringt aus der Mitte von *B*.

Abdomen: Länger als Kopf und Thorax zusammen. Erstes Tergit 2,5mal so lang wie hinten breit, Stigmen auf kleinen Höckern in der Mitte der Seitenränder sitzend, hinten parallelseitig, vorn nur sehr schwach verjüngt, Basalkiele reichen an den Hinterrand, im vorderen Drittel einander stark genähert, Basalausschnitt so breit wie lang, etwas längsstreifig.

Färbung: Kastanienbraun. Gelb sind: Fühlerbasis bis zum ersten Geißelglied, Propleuren, Mundwerkzeug, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Erstes Abdominaltergit und zum Teil das zweite schmutziggelb. Flügelmembran hyalin.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Körperlänge: 1,8 mm.

♀. — Unbekannt.

Untersuchtes Material: S-Burgenland, Eisenzicken, Bezirk Oberwart, 17. IX. 1961, leg. FISCHER, 1 ♂, Holotype, im Naturhistorischen Museum Wien.

Taxonomische Stellung: Es handelt sich um eine Art der *lobidens*-Gruppe. Die nächstähnlichen Formen sind *Aspilota blasii* FISCHER und *A. pillerensis* FISCHER. Sie unterscheidet sich von diesen Arten durch folgende Merkmale: Fühler 18gliedrig, die mittleren Fühlerglieder dreimal so lang wie breit, Propodeum mit 4seitiger Areola.

Weitere Fundortsnachweise

Aspilota adventa FISCHER

Aspilota adventa FISCHER, Ber. Nat.-Med. Ver. Innsbruck, 60, 1973, p. 96, ♂.
S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, 5. VIII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♂, Paratype.

Aspilota affinis FISCHER

Aspilota affinis FISCHER, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 113, 1973, p. 103, ♀.
S-Burgenland, Eisenzicken, Bezirk Oberwart, 17. IX. 1961, leg. FISCHER, 1 ♂.

Das ♂ dieser Art war bisher nicht bekannt. Es stimmt in allen morphologischen Einzelheiten mit dem ♀ überein. Das ♀ wurde entdeckt bei Steindorf, Kampfwaldzone um 980 m, Umgebung Neumarkt in Steiermark.

Aspilota cruciata FISCHER

Aspilota cruciata FISCHER, Verh. Zool.-Bot. Ges. Wien, 113, 1973, p. 111, ♀.
S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, 5. VIII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♀.

Aspilota fuscicornis (HALIDAY)

Alysia fuscicornis HALIDAY, Ent. Mag., 5, 1838, p. 246, ♀.
Orthostigma exile RUTHE, Stettin. ent. Ztg., 20, 1859, p. 320.
Aspilota fuscicornis, MARSHALL, Spec. Hymén. Europe, V, 1895, p. 441, ♀. ?♂.
Alysia dilatata THOMSON, Opusc. entom., 1895, p. 2305, ♀♂.
Dipiesta compressa LINDROTH, Zool. Bidr. Uppsala, 13, 1931, p. 349.
Aspilota fuscicornis, FISCHER, Pol. Pismo ent., 42, 1972, p. 385, ♀♂.
S-Burgenland, Markt Hodis—Rechnitz, 7. VIII. 1961, leg. FISCHER, 2 ♀♀. — Spitzzicken, 11.—12. VII. 1959, leg. FISCHER, 1 ♂. — Mischendorf, 6. VIII. 1958, leg. FISCHER, 1 ♂.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Aspilota macrocera (THOMSON)

Alysia (*Aspilota*) *macrocera* THOMSON, Opusc. entom., 1895, p. 2306, ♀♂.
Aspilota macrocera, FISCHER, Pol. Pismo ent., 42, 1972, p. 406, ♀♂.
S-Burgenland, Jabing, 28. VII. 1960, leg. FISCHER, 1 ♀.

Aspilota nervosa (HALIDAY)

Alysia nervosa HALIDAY, Ent. Mag., 1, 1833, p. 265, ♀.
Aspilota nervosa, STELFOX, Proc. R. Irish Acad., 49 B, 1943, p. 204—211, ♀.
Aspilota nervosa, FISCHER, Pol. Pismo ent., 42, 1972, p. 420, ♀.
S-Burgenland, Tauchenbach bei Neumarkt im Tauchental, 5. VIII. 1963, leg. FISCHER, 1 ♂.

Aspilota pulvinata STELFOX & GRAHAM

Aspilota pulvinata STELFOX & GRAHAM, Ent. mon. Mag., 85, 1949, p. 71, ♀♂.
Aspilota pulvinata, FISCHER, Pol. Pismo ent., 42, 1972, p. 434, ♀♂.
S-Burgenland, Rechnitz, 20. VIII. 1956, leg. FISCHER, 1 ♂. — Spitzzicken, 31. VII. 1958, leg. FISCHER, 1 ♂.

Literatur

ASHMEAD, A. H. (1901): Hymenoptera parasitica. — Fauna Hawaiiensis, **1**, 277—364.

BENGTSSON, S. (1926): Braconologische Notizen, II. Zur Kenntnis der Schmarotzer der Rübenfliege (*Pegomyia hyoscyami* PANZ.). — Ent. Tidskr., **47**, 51—64.

DALLA TORRE, C. G. (1898): Catalogus Hymenopterorum, IV, Braconidae, Leipzig, Genus *Aspilota*, 32—35.

FAHRINGER, J. (1923): *Aspilota nervosa* HAL., ein kleiner Bienenfreund. — Bienen-Vater, 7/8, 1922/23, 172—174.

— Opuscula braconologica, Alysiinae, unveröffentlichtes Manuskript.

FISCHER, M. (1963): Neue Zuchtergebnisse von Braconiden. — Z. ang. Zool., **50**, 195—214.

— (1967): Seltene Alysiinae aus verschiedenen Erdteilen. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **70**, 109—138.

— (1969): Die nearktischen *Aspilota*-Arten der Sektion B. — Proc. Ent. Soc. Wash., **71**, 361—368.

— (1969): Revision der nearktischen *Aspilota*-Arten der *signifrons*-Gruppe. — Sitzungsber. Öst. Ak. Wiss., mn. Kl., I, **178**, 243—259, 4 t.

— (1969): Die nearktischen Arten der *Aspilota columbiana*-Gruppe und der *Aspilota smithi*-Gruppe. — Redia, **51**, 187—209.

— (1969): Die nearktischen *Aspilota*-Arten der *petiolata*-Gruppe. — Boll. Lab. Ent. Agr. Portici, **27**, 55—78.

— (1970): Die Alysiini der Steiermark. — Mitt. Abt. Zool. Bot. Joanneum, Graz, **34**, 1—44.

— (1971): Revision der nearktischen *Aspilota*-Arten der Sektion D und Ergänzungen zu anderen Artengruppen. — Ann. Naturhistor. Mus. Wien, **74**, (1970), 91—127.

— (1971): Über nordamerikanische Arten der Gattungen *Orthostigma* RATZEBURG und *Aspilota* FOERSTER. — Acta Ent. Mus. Nat. Pragae, **38**, (pro 1969), 81—114.

— (1971): Untersuchungen über die europäischen Alysiini mit besonderer Berücksichtigung der Fauna Niederösterreichs. — Pol. Pismo Ent., **41**, 19—160.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

FISCHER, M. (1972): Erste Gliederung der paläarktischen *Aspilota*-Arten. — Pol. Pismo Ent., **42**, 323—459.

— (1973): Neue *Aspilota*-Arten aus der Steiermark. — Verh.-Zool.-Bot. Ges. Wien, **113**: 103—120.

— (1973): Einige Proben aus den Ötztaler Alpen als Beispiel für die Formenvielfalt bei der Gattung *Aspilota* FOERSTER. — Ber. Nat.-Med. Ver. Innsbruck, **60**: 95—129.

— (1973): Alysiini aus dem Land Salzburg, gesammelt von Herrn Dr. PAUL PETER BABIY. — Ann. Mus. Civ. Stor. nat. Genova, **79**: 235—270.

— (1974): *Aspilota*-Wespen aus der weiteren Umgebung von Admont. — Mitt. Abt. Zool. Landesmus. Joanneum, **2** (pro 1973): 137—167.

— (1974): Einige neue *Aspilota*-Arten aus Niederösterreich. — Folia ent. Hung., N. S., **27**: 59—71.

— (1974): *Aspilota*-Wespen aus Niederösterreich, insbesondere solche der *signifrons*-Gruppe. — Frust. Ent., Pisa, **12** (4): 1—27.

— (1975): *Aspilota*-Arten, gezogen aus Phoriden. — Boll. Lab. Ent. Agr. Portici, **31** (pro 1974): 253—267.

FOERSTER, A. (1862): Synopsis der Familien und Gattungen der Braconen. — Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl., **19**: 225—288.

GOIDANICH, A. (1936): Materiali per lo studio degli Immenotteri Braconidi. IV. — Boll. Ist. Ent. Univ. Bologna, 8, 197—221.

HALIDAY, A. H. (1838): Essay on the Classification of Parasitic Hymenoptera (Genus XII. — *Alysia*). — Ent. Mag., **5**, 209—248.

— (1839): Hymenoptera Britannica: *Alysia*. Fasciculus alter (Supplement, errata).

HEDQVIST, K.-J. (1972): Two new species of *Aspilota* FÖRST. (Hym., Ichneumonoidea, Braconidae, Alysiinae). — Ent. Tidskr., **93**: 216—219.

— (1973): Two new species of Alysiinae FÖRST. from North Sweden (Hym., Ichneumoniodea, Braconidae). — Ent. Tidskr., **94**: 91—93.

LINDROTH, C. (1931): Die Insektenfauna Islands und ihre Probleme. — Zool. Bidr., Uppsala, **13**, 105—600.

MARSHALL, T. A. (1895): A Monograph of British Braconidae: part VI. — Trans. ent. Soc. London, 1895, 363—398.

— (1895): In: ANDRÉ, Les Braconides, Species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie, 18e genre. — *Aspilota*, 432—448.

— (1898): — ds. —, V-2, genre *Alysia*, Thoms., 316—326.

MASI, L. (1933): Raccolte entomologiche nell'isola di Capraia fatte da C. Mancini e F. Capra (1927—1931). — Mem. Soc. ent. Ital., **12**, 16—48.

MUESEBECK, C. F. W. (1951): Hymenoptera of America North of Mexico. Synoptic Catalog. Washington. Subfamily Alysiinae, 148—152.

NEES AB ESENBECK, C. G. (1812): Ichneumonides adsciti, in genera et familias divisi. — Mag. Ges. naturf. Fr. Berlin, **6**, 183—221.

— (1834): Hymenopterorum Ichneumonibus affinium monographiae, genera Europaea et species illustrantes. — Stuttgart & Tübingen, Cotta, **1**, 320 pp.

PAPP, J. (1967): Ergebnisse der Zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei. 101. Braconidae (Hymenoptera) I. — Acta Zool. Ac. sci. hung., **13**, 191—226.

PETERSEN, B. (1956): The Zoology of Iceland, III, Part 49—50. — Copenhagen & Reykjavik, 33—35 (*Aspilota*).

PROVANCHER, L. (1889): Additions et corrections au volume II de la Fauna Entomologique du Canada traitant des Hyménoptères. Québec. Genus *Scotioneurus*, 152, 156.

RATZEBURG, J. C. T. (1848): Die Ichneumonen der Forstinsecten, II. — Berlin.

ROMAN, A. (1925): Fauna Faeroensis. Braconidae nebst Nachtrag zu den Ichneumoniden. — Ent. Medd., 14, 410—425.

RUTHE, J. F. (1859): Verzeichnis der von Dr. STAUDINGER im Jahre 1856 auf Island gesammelten Hymenopteren. — Stettin. ent. Ztg., **20**, 305—322.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

SCHMIEDEKNECHT, O. (1930): Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas, 25. Unterfam. Alysiinae, 368—372. — 2. Aufl.

STELFOX, A. W. (1943): Description of *Aspilota dentifemur* sp. nov. — Proc. R. Irish Acad., **49**, B, 201—203.

— (1943): On the identification of two species, *Alysia nervosa* and *Alysia fuscicornis* of HALIDAY. — Proc. R. Irish Acad., **49**, B, 204—212.

STELFOX, A. W. & M. W. R. DE V. GRAHAM (1948): New species belonging to the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae). — Ent. mon. Mag., **84**, 102—106.

— (1949): Notes on the genus *Aspilota*. — Ent. mon. Mag., **85**, 71—74.

— (1950): Notes on the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae) with descriptions of four new species. — Ent. mon. Mag., **86**, 9—13.

— (1950): On *Panerema inops* FÖRST. and allied species of the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae), with descriptions of two new species. — Ent. mon. Mag., **86**, 289—293.

— (1951): Notes on the genus *Aspilota* (Hym., Braconidae, Alysiinae), with descriptions of five new species. — Ent. mon. Mag., **87**, 3—7.

— (1951): Descriptions of two new species of *Aspilota* (Hym., Braconidae) from England. — Ent. mon. Mag., **87**, 222—223.

SZÉPLIGETI, G. V. (1896): Adatok a Magyar fauna Braconidáinak ismeretéhez. — Term. Füzet., **19**, 285—321.

— (1904): In: WYTSMAN, Genera insectorum, 22, Hymenoptera, Fam. Braconidae, 30. Subfam. Alysiinae, FÖRSTER, 200—217.

TELENGA, N. A. (1935): Beiträge zur Kenntnis der Tribus Alysiini (Braconidae, Hymenoptera) aus der USSR. — Konowia, **14**, 186—190.

THOMSON, C. G. (1895): Opuscula entomologica, Lund, Genus *Alysia*, 2278—2308.

TOBIAS, V. I. (1962): Contribution to the fauna of the subfamily Alysiinae (Hymenoptera, Braconidae) of the Leningrad region. — Trudy Zool. Inst. Ak. Nauk SSSR, **31**, 81—137 (russisch).

WATANABE, C. (1957): A new species of *Aspilota* FÖRSTER parasitic on the chestnut gall wasp, *Dryocosmus kuriphilus* YASUMATSU. — Mushi, **30**, 35—36.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: 80

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: Erste Nachweise von Aspilota-Wespen im Burgenland. 343-410